



Geschäftsbericht 2020

Aus Erfahrung
www.aekbank.ch

AEK 
— BANK 1826 —



194. Geschäftsjahr der AEK BANK 1826 Genossenschaft

Erstattet vom Verwaltungsrat an die Generalversammlung der Genossenschafter vom 13. März 2021.

Die bankengesetzliche Prüfung wurde durch die PricewaterhouseCoopers AG und die interne Revision durch die Grant Thornton Bankrevision AG durchgeführt. Die Befunde der statutarischen und obligationenrechtlichen Revisionen der Jahresrechnung 2020 sind im «Anhang zum Geschäftsbericht 2020» wiedergegeben.

Generalversammlung 2020

Die Generalversammlung der AEK Bank vom 9. Mai 2020 fand unter besonderen Umständen in einem ungewohnt kleinen Rahmen am Hauptsitz Thun-Lauter der AEK Bank statt. Insgesamt 702 Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben ihre Stimme auf dem schriftlichen Weg abgegeben, sämtliche Traktanden wurden mit grosser Mehrheit angenommen. Ferner wurde die Amtsdauer für alle acht Verwaltungsratsmitglieder für zwei Jahre erneuert.

Digitaler Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht 2020 ist auch in digitaler Form verfügbar und enthält zusätzlichen Inhalt. Beispielsweise rund um das regionale Engagement der AEK BANK 1826: bericht.aekbank.ch

Inhalt

Zusammengefasst	In Kürze	7
AEK BANK 1826	Verwaltungsrat	13
	Geschäftsleitung	14
	Kader	15
	Organigramm	16
Vorworte	Cajetan Maeder, Präsident des Verwaltungsrates	21
	Markus Gosteli, Vorsitzender der Geschäftsleitung	23
Rückblick	Berichte aus den Bereichen und Stabsstellen	29
	Personelles	36
Jahresbericht	Jahresbericht	41
	Bilanz	46
	Erfolgsrechnung	48
Einblick	Chronik Teil V: zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf gutem Kurs	53
	Der «Falken» erstrahlt in neuem Glanz	57





Worte und Zahlen

Zusammengefasst

Auch für die AEK Bank war das Jahr 2020 herausfordernd. Gleichzeitig darf die AEK Bank ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 verbuchen.

In Kürze

Rechtsform

Die AEK Bank ist mit einer Bilanzsumme von fast CHF 5.0 Milliarden eine der grössten unabhängigen Regionalbanken der Schweiz. Als Genossenschaft ohne Grundkapital gehört sie sich selbst und erhöht ihr Eigenkapital laufend mit der Zuweisung aus ihrem Geschäftserfolg.

Mitarbeitende

153 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter¹ und 9 Lernende prägen das Image, die Dienstleistungen und die Produkte der AEK Bank. 89 Frauen und 73 Männer engagieren sich in sechs verschiedenen Fachbereichen und in zwei Stabsstellen für die AEK Bank.

Kundenstamm

Über 68'000 Privatkunden, KMU, Freischaffende, Stiftungen, Vereine und öffentlich-rechtliche Körperschaften finden bei der AEK Bank alle Finanzdienstleistungen einer regionalen Universalbank.

Regionales Engagement

Die AEK Bank ist eine Bank mit gemeinnütziger Ausrichtung. Diese wird in ihren Statuten festgehalten. Als Sozial-, Kultur- und Sportförderin unterstützte sie im Jahr 2020 mehr als 500 Vereine, Projekte und Anlässe in ihrem Geschäftsgebiet.

Regionale Verankerung

14 Niederlassungen stehen den Kunden der AEK Bank mit grosszügigen Öffnungszeiten zur Verfügung. Darüber hinaus betreibt die AEK Bank 12 stationäre Bancomaten in der Region und verfügt über 2 mobile Bancomaten, die temporär eingesetzt werden können. Der Hauptsitz befindet sich direkt am Aarequai beim Thuner Lauitor. Die Kundschaft wird zusätzlich in 10 Niederlassungen rund um den Thunersee, in 2 Niederlassungen im Niderrsimmental sowie am Standort Bern Zytglogge beraten. Wenn immer möglich berücksichtigt die AEK Bank bei der Zusammenarbeit mit Dritten und der Auftragsvergabe das Gewerbe in der Region.

Sicherheit

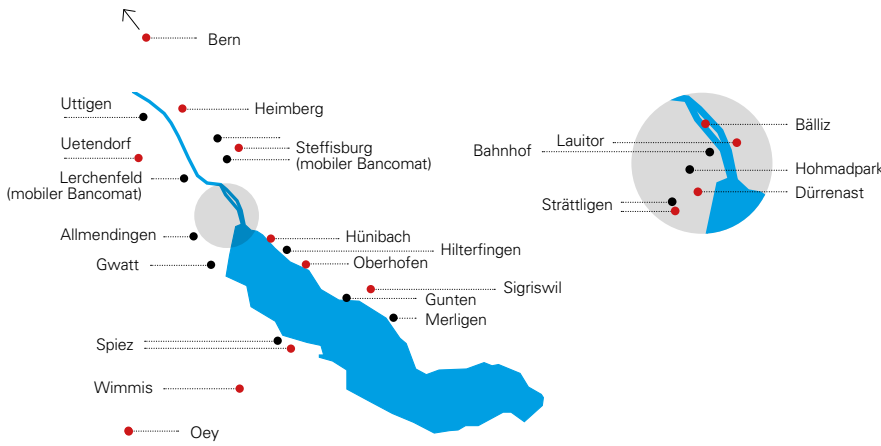
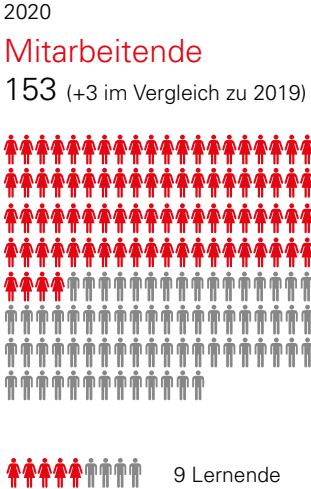
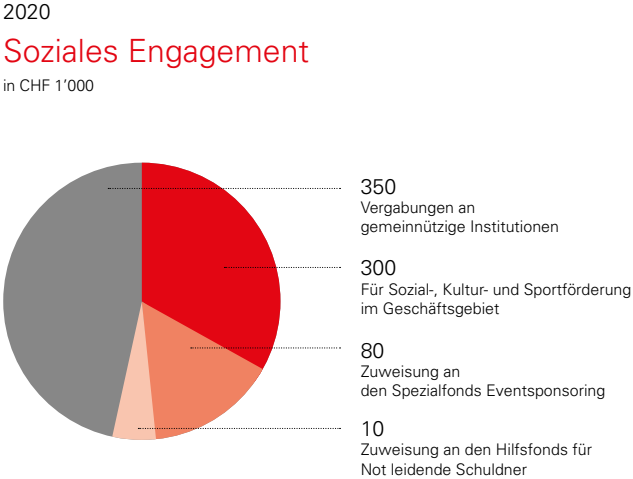
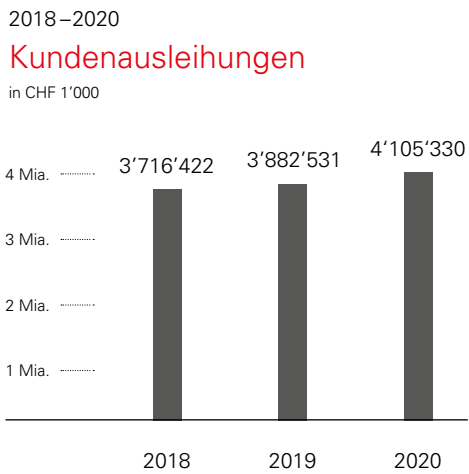
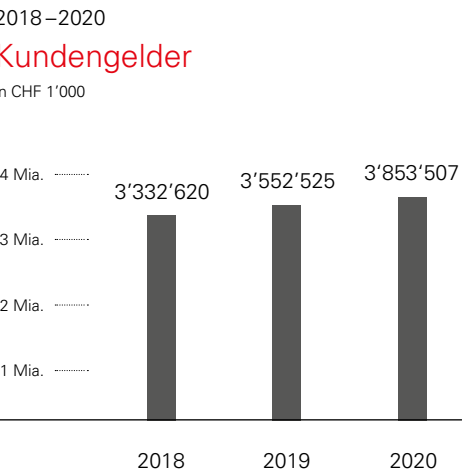
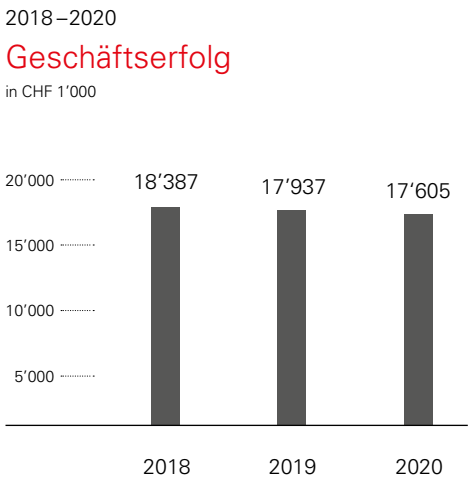
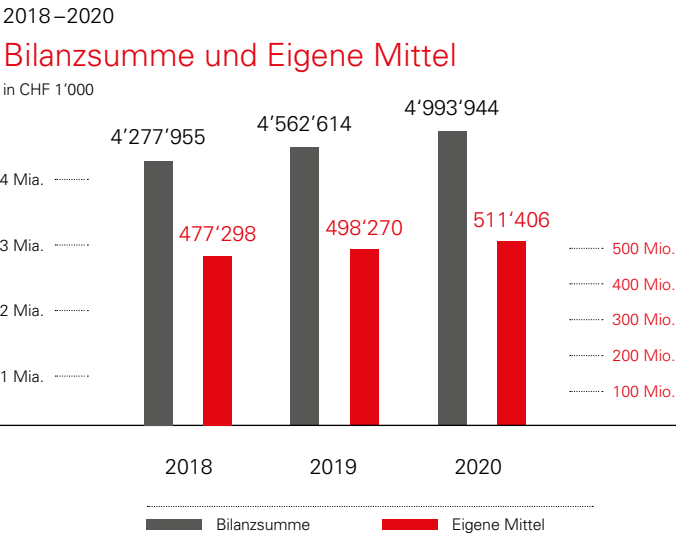
Auf Sicherheit legt die AEK Bank grossen Wert: Liquidität und Eigenkapital sollen bei ihr stets in substantiell höherem Ausmass vorhanden sein, als von der FINMA gefordert und im Marktvergleich üblich.

Eigene Mittel

Starke Eigenmittel sind das Fundament der Sicherheit einer Bank. Mit einer Eigenmittelquote von 22.9 % im Vergleich zur erforderlichen Quote von 11.2 % weist die AEK Bank einen deutlich höheren Wert aus und gehört zu den bestkapitalisierten Banken der Schweiz.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nachfolgend auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

In Kürze







Verantwortung und Zusammenarbeit

AEK BANK 1826

Auch im herausfordernden Geschäftsjahr 2020 war es für die AEK Bank ein grosses Anliegen, ihren Kunden persönliche Lösungen für individuelle Bedürfnisse bieten zu können. Die Sicherheit der Mitarbeitenden und der Kunden hatten dabei stets höchste Priorität.

Verwaltungsrat



(Aufnahme Herbst 2018, v.l.n.r.)

- Marlise Rüfenacht², Seftigen
Notarin
- Fredy Brügger², Thun
Partner T+R AG
- Christoph Sigrist, Uttigen
Geschäftsführer Landi Thun

- Dr. Christoph Bangerter¹, Sigriswil
Arzt
- Cajetan Maeder¹, Oberhofen
lic. oec. HSG (Präsident)
- Dr. Katrin Fuhrer, Thun
Mitglied Geschäftsleitung TOFWERK AG

- Philemon Zwygart², Hilterfingen
Geschäftsführer GEFAB Genossenschaft
- Ulrich Scheidegger¹, Schwarzenegg
dipl. Kaufmann HKG (Vizepräsident)

¹ Mitglied VR-Ausschuss
² Mitglied VR-Prüfusschuss

Sämtliche Verwaltungsräte, mit Ausnahme von Philemon Zwygart, sind unabhängig im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2017/1.
Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Geschäftsleitung



(v.l.n.r.)

Bruno Feller (erweiterte Geschäftsleitung)
Bankkaufmann EFZ
Niederlassungen

Patric Vaudan
Ausbildung für Fachmann Finanz- und
Rechnungswesen,
SKU Advanced Management Program
Finanzen und Immobilien

Thomas Heiniger
eidg. dipl. Bankwirtschafter HF,
SKU Advanced Management Program
Kundencenter

Markus Gosteli (Vorsitz)
eidg. dipl. Bankfachmann,
SKU Advanced Management Program
Unternehmensentwicklung

Adrian Boss
Bankfachmann und Finanzplaner
mit eidg. Fachausweis,
SKU Advanced Management Program
Kundenberatung

Raymond Lergier
eidg. dipl. Bankfachmann,
Treuhänder mit eidg. Fachausweis
Anlagen

Kader

Pascal Alder
Anlagen

Christof Ammann
Kundenberatung

Michèle Ammann-Dubach
Niederlassung Oberhofen

Peter Amstutz
Regulation und Risiko

Fabio Bartlome
Frontunterstützung

Rita Baumann
Kundenberatung

Lorenz Baur
Niederlassung Spiez

Martin Berner
Anlageadministration

Daniel Bieri (bis 29.02.2020)
Hauswartung und Reinigung

Rudolf Bohren
Regulation und Risiko

Christoph Brunner
Zahlungsverkehr / E-Banking

Therese Burri
Kundenberatung

Michel Chamoun
Niederlassung Strättligen

Marcel Eberhart
Stv. Leiter Niederlassungen

Reto Eggimann
Kundenberatung

Hans Fankhauser
Kundenberatung

Simone Fankhauser
Kreditverarbeitung

Bruno Feller
Leiter Niederlassungen

Ursula Flück
Kreditverarbeitung

Heidi Graf
Kontenservice

Lilian Graf
Kundenberatung

Monia Graf
Kundenberatung

Marianne Habegger
Kundenberatung

Julian Hollinger
Regulation und Risiko

Nataly Jungclaus
Niederlassung Heimberg

Monika Krebs
Kundenberatung

Reto Küpfer
Zahlungsverkehr / E-Banking

Walter Kupferschmid
Niederlassung Steffisburg

Nanette Linder
Marketing und PR

Ursula Linder
Niederlassung Bern

Sandra Liniger
Kreditverarbeitung

Matthias Ludwig
Rechnungswesen

Annette Marino
HR-Management

Christian Mathez
Kreditverarbeitung

Manuel Meister
Informatik und Projekte

Urs Moschen
Immobilien und Sicherheit

Barbara Müller-Bachmann
Kaderplanung und
Führungsentwicklung

Andrea Ogi
Kreditverarbeitung

Marco Pulfer
Niederlassung Bern

Barbara Reber-Kernen
Niederlassung Oey

Marco Ryter
Niederlassung Uetendorf

Peter Scheidegger
Immobilien

Markus Schläppi
Kundenberatung

Iwan Schneider
Kundenberatung

Barbara Streun
Kundenberatung

Marcel Stübi
Niederlassung Wimmis

Simon Sutter
Marketing und PR

Carmen Theiler
Kontenservice

Hans Tschan
Logistik

Alessandra Tschanz
Kundenberatung

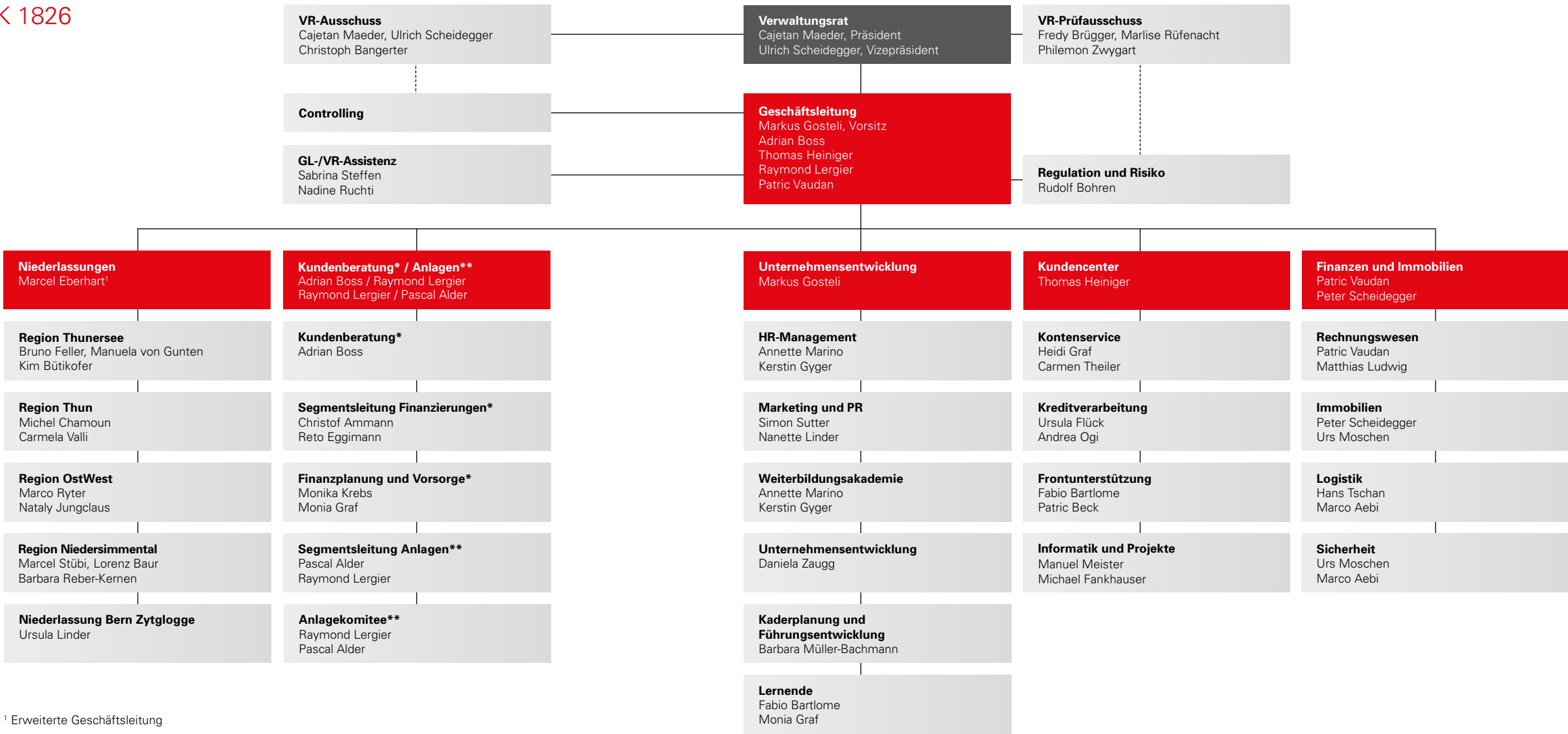
Manuela von Gunten-Boss
Niederlassung Sigriswil

Michael Vonlanthen
Anlagen

Daniela Zaugg
Unternehmensentwicklung und
Kundenberatung

Organigramm AEK BANK 1826

1. Januar 2021







Gedanken und Inspirationen

Vorworte

«Hold the vision, trust the process»

Autor unbekannt

Cajetan Maeder
Präsident des Verwaltungsrates

Markus Gosteli
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Kurs finden in Zeiten der Bewährung

Cajetan Maeder, Präsident des Verwaltungsrates

Es freut mich einmal mehr und erfüllt mich mit Stolz, im Namen des Verwaltungsrates an Sie, geschätzte Genossenschafter, Mitarbeitende, interessierte Geschäftspartner und Kunden, ein Vorwort zur vorliegenden Berichterstattung über das vergangene Geschäftsjahr 2020 adressieren zu dürfen.

Zuerst das Wichtigste: Unserer Genossenschaft, mit regionalem Bankgeschäft, mit fünf Tochtergesellschaften und mit einer kleinen, aber feinen und ebenfalls eigenständigen Pensionskasse, geht es gut, in vielen Bereichen sogar sehr gut.

Auch wir waren im Jahr 2020 mit bisher nicht bekannten Problemen und Fragestellungen gefordert. Aber die weltweit geprägte Unsicherheit und die politischen Interventionen in Zusammenhang mit einer Pandemie stellten das bewährte Geschäftskonzept und die grosse Sicherheit der AEK Bank mindestens bisher noch nicht auf eine schwere Bewährungsprobe, worüber ich sehr dankbar bin. Trotzdem war es insbesondere für den Betrieb der Dienstleistungen und Services in den Niederlassungen, für die Schaffung von möglichst vielen sicheren und zuverlässigen Homeoffice-Arbeitsplätzen durch die Informatikabteilung, für die Eventplanung der Abteilung Marketing & PR und für das Gastronomie-Team zeitweise sehr herausfordernd, den besten Kurs mit festem Blick auf unsere Vision und Werte durch die politisch stark be-

einflussten und schnell veränderlichen Bedingungen 2020 zu finden.

Mit viel Klugheit, Augenmass, Zuversicht und Gelassenheit wurde reagiert, agiert und immer nach den besten Lösungen gesucht. Mit dem Ziel, für unsere Mitarbeitenden und unsere Kundschaft sichere, aber auch menschenwürdige und nachhaltige Lösungen in anspruchsvollen Zeiten bereitzustellen. Dafür danke ich allen Lernenden, Mitarbeitenden, den Kadern, der Geschäftsleitung und ganz besonders dem Krisenstab herzlich. Alle habt ihr Euch den Herausforderungen gestellt und Probleme, Schwierigkeiten, auch mal einen «Hänger» oder gespürte Ohnmacht stets überwunden. Damit habt Ihr alles darangesetzt, dass wir das Geschäftsjahr 2020 in trockene Tücher bringen konnten. Es war ein erfolgreiches und nachhaltiges Geschäftsjahr in vielen Aspekten. Dafür gilt Euch allen im Namen des gesamten Verwaltungsrates viel Respekt und Anerkennung für das Geleistete und Vollbrachte.

«Es war ein erfolgreiches und nachhaltiges Geschäftsjahr in vielen Aspekten.»

«Freuen dürfen sich alle auf das nächste Geschäftsjahr. Wir sind hervorragend aufgestellt.»

Die Unternehmensreise im 194. Geschäftsjahr führte endlich auch zur Neueröffnung des schönen «Falken» und der lang ersehnten Füllung mit neuem geschäftlichem und privatem Leben an zentralster Lage im Bälliz. Mit der Wiederansiedlung des Bereiches «Kundencenter» in attraktiven und modernen Büroräumlichkeiten an der Nachbarsadresse im Bälliz 46a haben wir einen doppelten Meilenstein erreicht. Wir dürfen sehr zufrieden darüber sein, weil wir mit unserem erfolgreichen Unternehmen nun etwas ganz Besonderes der Region und Ihnen, liebe Mitarbeitende, zurückgeben können. Der grosse Einsatz in den letzten Monaten war unübersehbar und hat auf der Baustelle und in den Büros der Architekten, der externen Bauleitung und sicherlich auch in der eigenen Immobilien-, Informatik- und nicht zuletzt auch in der Abteilung Marketing & PR viele an die Grenzen der Belastung, der Flexibilität und der Geduld gebracht. Vielen Dank – Euer unermüdlicher Einsatz hat sich gelohnt.

Freuen dürfen sich alle «mit der AEK Verbundenen» auf das nächste Geschäftsjahr. Wir sind hervorragend aufgestellt, die Teams sind bestens eingespielt, wir kennen einander, fördern und motivieren uns, das Beste zu geben und uns darauf zu konzentrieren, wo wir Stärken und Talente haben. Dieser Mix ergibt Stabilität, Sicherheit aber auch Innovationslust und Ehrgeiz, die «Flagge AEK BANK 1826» nicht nur zu zeigen, sondern auch die Segel zuverlässig im wechsellvollen

Wind optimal in Stellung zu bringen. Auf dass uns wieder viel gelingen möge und uns auch stets das Glück und eine friedvolle Gesinnung begleite.

Ihnen, sehr verehrte Genossenschafter, Kunden und Geschäftspartner, wünschen wir Wohlergehen und danken Ihnen für Ihre Treue und Ihre Geschäftsbeziehungen mit uns. Sie wissen es: Auf uns ist zu 100 % Verlass und dort, wo wir diesem Anspruch nicht genügen, danken wir Ihnen für Ihre geschätzte Rückmeldung und das Gespräch.

«Bank mit Herz»

Markus Gosteli, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Das vergangene Jahr hat uns alle vor unerwartete Herausforderungen gestellt, die es so noch nie gegeben hat. Nicht nur wir als Bank mussten einen Umgang damit finden, sondern auch Sie alle, und dies sowohl im geschäftlichen wie im privaten Bereich. Für unsere Bank war es ein Jahr wie nie zuvor, in dem wir erfreulicherweise viel Zuspruch und Loyalität erfuhren, aber auch selbst viel Gutes tun konnten. Mit Freude und auch ein bisschen Stolz verleihe ich unserer Organisation und Genossenschaft für das Geschäftsjahr 2020 das Prädikat «Bank mit Herz».

Diese drei kurzen Wörter fassen unser Motto stimmig zusammen. Es war ein bedeutendes Jahr, in dem Kunden, Mitarbeitende und die Organe der Bank näher zusammengedrückt sind. Wir spürten eine besondere Offenheit in vielen persönlichen Gesprächen mit unseren Kunden, wenn es um ihre Bedürfnisse ging. Wir konnten sie bei Bedarf kompetent und rasch unterstützen, und erlebten eine grosse Loyalität unserer Mitarbeitenden. Durch zahlreiche Aufträge in Zusammenhang mit unseren Bauprojekten im «Falken Thun» und in Riggisberg konnten wir das regionale Baugewerbe unterstützen. Wir engagierten uns bei der ersten Berner «Zibelewuche», in deren Rahmen wir 2'500 Zwiebelzöpfe an unsere Kunden verteilten. Gut kamen auch die Gutscheine der Innenstadtgenossenschaft Thun (IGT) anstelle des Sitzungsgeldes für die erstmals nicht physisch durchgeführte Generalversammlung vom 9. Mai 2020 an. Ebenso die neue AEK Quader-Schoko-

lade von unserem Haus-Chocolatier aus Steffisburg und die Victorinox-Sackmesser für die Bauleute, die im Bälliz für uns im Einsatz waren. Willkommenen Unterstützung boten auch der Einkauf unserer Gastrobetriebe bei lokalen Lieferanten und die rasch und fair getroffenen Mietzinserlassregelungen für die von der verordneten Schliessung betroffenen Geschäftslokale in unseren Liegenschaften. Wir warteten nicht auf politische Entscheidungen, sondern waren und sind selber aktiv. Eine «Bank mit Herz» eben!

5 Milliarden Franken Bilanzsumme

In diesem speziellen Jahr wuchs auch unser Geschäftsvolumen, sodass unsere Bilanzsumme im Dezember erstmals in den 194 Jahren des Bestehens unseres Instituts die magische Schwelle von 5 Milliarden Franken überschritt. Die Bilanzsumme ist für eine Bank, auch für eine genossenschaftliche wie unsere, eine wichtige Kennzahl, die in der Region und bei den Kunden eine Signalwirkung hat. Wichtig sind auch der Geschäftserfolg, die Cost-Income-Ratio (Kosten im Verhältnis zum Ertrag), der Deckungsgrad der Ausleihungen, das Eigenkapital und die Liquidität. Trotz unserer beachtlichen Grösse können wir weiterhin von den Erleichterungen des Kleinbankenregimes der FINMA profitieren. Das Wachstum unserer Bilanzsumme ist zurückzuführen auf viele neue Kunden, die nach verständlichen Produkten mit Kostentransparenz und einer Zinskomponente suchten.

«Im Rahmen der Digitalisierung hat die AEK Bank als erste Schweizer Bank einen Online-«Beraterfinder» geschaffen.»

AEK Bank aktiv im Regionalbankenverband

Seit dem Frühjahr 2018 gehören wir dem Verband Schweizer Regionalbanken an. Mit der aktuellen Bilanzsumme sind wir dort die Nummer 6 von 60 Banken in der ganzen Schweiz. Durch unser Engagement im Verwaltungsrat und im Gremium für nachhaltige Anlagen konnten wir die Tätigkeit des Verbandes aktiv mitgestalten. Dank der Fachkompetenz im Verband konnten auch die Beziehungen zur Schweizerischen Bankiervereinigung, zur Schweizerischen Nationalbank und zur FINMA vertieft werden. Unsere Anliegen werden dort ernst genommen, was besonders im Hinblick auf die Weichenstellung für die regionalen Banken in den kommenden Jahren von zentraler Bedeutung ist. Wir möchten auch in Zukunft unsere Ressourcen optimal für die Bedürfnisse unserer Kunden einsetzen können, und dies möglichst ohne zusätzliche gesetzliche Massnahmen oder Auflagen. «Kenne deinen Kunden» wird auch in Zukunft das Motto bleiben.

Das Bälliz lebt!

Ein Highlight im letzten Jahr war der Moment, als die Liegenschaft Falken von Gerüsten und Abschränkungen befreit wurde und ein tolles Gebäude zum Vorschein kam. Das denkmalgeschützte Jugendstilhaus erstrahlt in neuem Glanz. Nicht nur wir, sondern auch andere Liegenschaftsbesitzer haben sich in letzter Zeit für ihre Gebäude im Bälliz engagiert. Dabei wird erfreulich sorgfältig mit den bestehenden baulichen Ressour-

cen umgegangen. Die sanften Farben der Fassaden tragen zu einem vielfältigen und einladenden Erscheinungsbild der Thuner Einkaufsmeile bei.

Das neue Leben im Bälliz gibt diesem von der Aare umflossenen Ort die Chance, nicht nur an Markttagen zu einer Stadtoase zu werden. Mit der umfassenden Sanierung der Liegenschaft Falken leisten wir einen Beitrag dazu. Neben der Geschäftsstelle unserer Bank gibt es im «Falken» eine Lounge, Gewerberäume und 13 Stadtwohnungen. Mehr als 100 Menschen bringen hier Leben nicht nur in das historische Gemäuer, sondern ins ganze Bälliz. Ich freue mich darauf, dieses Haus bald in vollem Betrieb zu erleben. Und ich empfehle Ihnen natürlich auch den Besuch in unserer wiedereröffneten Stadtniederlassung im Bälliz mit insgesamt vier Sitzungszimmern namens Aare, Pioppo, Castagna und Bälliz.

AEK Beraterfinder

Im Rahmen der Digitalisierung hat die AEK Bank als erste Schweizer Bank einen Online-«Beraterfinder» geschaffen. Damit können bisherige Kunden oder potenzielle Neukunden bequem von zu Hause aus ihren passenden Wunschberater auswählen und direkt einen Termin buchen oder mittels Messenger mit ihm in Kontakt treten. Der Kundenberater kann sich persönlich vorstellen und einen persönlichen Tipp in der Region teilen. Die Beratung findet anschliessend – getreu unserer Werte – individuell und massgeschneidert auf persönlicher Basis statt.

«Ich danke den treuen Kunden.
Ihre Bedürfnisse liegen uns am Herzen.»

Ein grosses Dankeschön!

Den Genossenschaftern danke ich für das Verständnis dafür, dass wir die Generalversammlung nicht im üblichen Rahmen gemeinsam durchführen konnten.

Ich danke den treuen Kunden. Ihre Bedürfnisse liegen uns am Herzen, und wir fanden auch im vergangenen Jahr gute Lösungen für viele Wünsche, Ängste und Notsituationen. Im Zentrum standen die Fortführung von Geschäftsbeziehungen, der Erhalt von Arbeitsplätzen und die Entlastung bei Liquiditätsthemen.

Ich danke den Mitgliedern der Geschäftsleitung, auf deren grosses Engagement ich in diesem speziellen Jahr zählen durfte. Der gemeinsame Wille, die Herausforderungen anzunehmen und zu meistern, führte zu einem guten Gefühl und die Bank fand zu raschen und flexiblen Lösungen.

Dem Präsidenten und den Mitgliedern des Verwaltungsrates danke ich als Sekretär dieses Gremiums für ihr grosses Vertrauen in die operative Führung. Eure Unterstützung war in vielen Situationen spürbar und motivierte uns, die eingeschlagenen Prozesse und Massnahmen auch stets zu reflektieren.

Ein grosser Dank geht an die Mitarbeitenden unserer Bank und unserer Tochtergesellschaften. Das war echt spitze, was ihr täglich abgeliefert habt! Massnahmen wurden umfassend umgesetzt und auch konsequent durchgezogen. Das Homeoffice hat sich etabliert und

fördert das Vertrauen unter den Mitarbeitenden. Zuhören und Verstehen verbindet.

Ich danke dem Krisenstab der AEK Bank, der sich über Monate den speziellen äusseren Einflüssen annahm und für unsere Organisation, unsere Kunden und Mitarbeitenden immer vorausschauend aktiv war. Er fokussierte bereits auf neue mögliche Massnahmen, bevor ein behördlicher Entscheid eingetroffen ist. Selbstverantwortung, Fokus auf das allgemeine Wohl, Prozessoptimierung im Betrieb und klare wirkungsvolle Kommunikation – rasch – verbindlich – präzise. Das hat hervorragend geklappt. Neben einem grossen Dank erhält der aktuelle Krisenstab auch eine persönliche Nennung in diesem Geschäftsbericht: Tom Heiniger, Annette Marino, Bruno Feller, Simon Sutter, Heidi Graf, Rudolf Bohren, Adrian Boss, Manuel Meister, Urs Moschen, Sascha Walk (Geschäftsführer AEK Gastro AG) und Patric Vaudan.

Herzlich,
Ihr Markus Gasteli





Sechs Bereiche und zwei Stabsstellen

Rückblick

Mehr anvertraute Kundengelder und Kundenausleihungen, über 470 COVID-19-Darlehen und die Umsetzung der geforderten Schutzmassnahmen in Zusammenhang mit der Pandemie durch den AEK Krisenstab: Das Geschäftsjahr 2020 hat viele Erfolge, aber auch zahlreiche Herausforderungen mit sich gebracht. Mit der Wiedereröffnung des aufwendig sanierten «Falken» im Dezember 2020 durfte die AEK Bank das Berichtsjahr mit einem historisch wertvollen und freudigen Ereignis abschliessen.

Niederlassungen

Bruno Feller

Trotz der erschwerten Bedingungen, die das Jahr 2020 mit sich gebracht hat, erfüllten wir unseren Versorgungsauftrag in den Niederlassungen lückenlos. Gleichzeitig startete die Reorganisation des Bereichs «Niederlassungen» im Berichtsjahr mit dem Pilotprojekt «Regionen/Niederlassungen: Region Thun».

Das Jahr 2020 war schon früh von der COVID-19-Pandemie und von den damit verbundenen Vorgaben des Bundesrates zu den Hygiene- und Schutzmassnahmen geprägt. Aufgrund dieser Massnahmen und der daraus entstandenen Personalsituation konnten wir während der besonderen Lage ab dem 17. März 2020 nur noch fünf Niederlassungen der AEK Bank betreiben. Insbesondere die Mitarbeitenden an den Schaltern waren gefordert, die Schutzkonzepte konsequent einzuhalten und diese auch gegenüber unseren Kunden freundlich, aber bestimmt zu kommunizieren. Mehrheitlich funktionierte dies sehr gut, wodurch wir einen Beitrag zur Sicherheit und für die Gesundheit unserer Kunden und Mitarbeiter leisten konnten. Dank dem dichten Niederlassungsnetz der AEK Bank konnten wir in jeder Region stets mindestens eine Niederlassung weiterbetreiben und den Versorgungsauftrag immer wahrnehmen.

Während der zweiten Pandemie-Welle haben wir am 21. Oktober 2020 eine Niederlassung pro Region geschlossen, um die Durchmischung unserer Mitarbeitenden an verschiedenen Bankstandorten zu vermeiden. Dank guter Infrastrukturen mit 24-Stundenzonen in

allen Niederlassungen und vielen externen Bancomat-Standorten konnten unsere Kunden ihre Bargeldtransaktionen trotz dieser Schliessungen jederzeit erledigen. Die Reorganisation unseres Bereichs «Niederlassungen» in den Regionen ist mit dem Pilotprojekt «Region Thun» am 1. Oktober 2020 erfolgreich gestartet. Ziel des Projekts ist es, den veränderten Bankkundenbedürfnissen auch in Zukunft effizient gerecht werden zu können. Die klassischen Schaltertransaktionen sind seit längerer Zeit rückläufig. Aus diesem Grund strebt die AEK Bank eine fortschrittliche Digitalisierung dieser Dienstleistungen an und stellt den Kunden moderne Automaten zur Selbstbedienung zur Verfügung. Gleichzeitig nehmen die Ansprüche bezüglich vertiefter Beratung zu. Denn: Die Kunden sind durch die weitverbreitete Verfügbarkeit von Informationen sehr gut über die Angebote am Markt informiert, haben aber das Bedürfnis nach kompetenter und vertrauenswürdiger Beratung durch unsere Kundenberater.

Um die Beratungen weiter zu verbessern und mit grösstmöglicher Effizienz und Kompetenz am Markt zu überzeugen, sind wir nebst der Weiterbildung und der Zertifizierung der Mitarbeitenden auch auf die Anpassung der Führungsstruktur mit Regionenleitern angewiesen. Mit der Wiedereröffnung der Niederlassung Thun-Bälliz am 1. Dezember 2020 im renovierten Falken-Gebäude konnten wir den Jahresabschluss mit einem sehr erfreulichen Ereignis einleiten. Unser Team im Bälliz freut sich auf viele spannende Begegnungen in der hellen, offenen und einladenden Falken-Begegnungszone.

Kundenberatung

Adrian Boss

Wir blicken auf ein erfreuliches, jedoch herausforderndes und von der COVID-19-Pandemie geprägtes Jahr zurück.

Im Zuge der ausserordentlichen Lage und dem staatlichen Hilfsprogramm für Unternehmen mussten wir im März 2020 innerhalb weniger Tage die COVID-19-Darlehen als neue und dringende Dienstleistung für unsere Firmenkunden ins Leben rufen. Wir wurden zu Beginn des Programms von Kreditantragsformularen förmlich überhäuft. Auch wenn wir keine Pflicht hatten, die eingereichten Kreditanträge auf Herz und Nieren zu prüfen, haben wir uns dazu entschieden, gewisse Plausibilisierungen anzustellen. Dies nicht zuletzt deshalb, weil wir ja das Geld unserer Kunden ausliehen. Für uns war es wichtig, zu verstehen, warum und wie unsere Kunden von der COVID-19-Pandemie betroffen sind. Innerhalb kurzer Zeit haben wir rund 470 Kreditanträge bearbeitet und eine Summe von über CHF 46 Mio. ausbezahlt. Ein Grossteil der beantragten Darlehen hatte einen klaren Reservecharakter. Einige beantragte Darlehen konnten im Verlauf des Jahres bereits wieder amortisiert werden. Unsere Hilfe für das Firmenkundengeschäft ging jedoch noch weiter: Für die AEK Bank war es selbstverständlich, dass in dieser herausfordernden Zeit Kreditlimiten teilweise überschritten wurden, Zinszahlungen aufgeschoben wurden und auf gewisse Amortisationsraten verzichtet wurde.

Im Frühling 2020 haben wir die Arbeitsform Homeoffice vermehrt kennen- und schätzen gelernt. Dank der Nähe zu unseren Kunden wurden auch in dieser ausserordentlichen Zeit interessante Geschäfte an uns herangetragen. Für einmal nicht persönlich im Beratungszimmer, sondern per E-Mail oder Telefon. Ein Wachstum bei den Kundenausleihungen von insgesamt CHF 222.8 Mio. oder 5.74 % gegenüber dem Vorjahr lässt uns zufrieden auf das Geschäftsjahr zurückblicken. Eine stolze Anzahl an 1'818 Kreditanträgen wurden durch unsere Kundenberater formuliert und von den entsprechenden Instanzen bewilligt.

Das Jahr 2020 stand wiederholt im Zeichen von Negativzinsen. Die Zinssätze der Festhypotheken bewegen sich immer noch auf einem enorm tiefen Niveau und das Preisniveau im Immobilienmarkt ist nach wie vor hoch. Der seit einigen Jahren stattfindende Pensionierungsplanungs-Anlass mit unseren Kunden konnte in diesem Jahr – Corona-bedingt – nicht durchgeführt werden. Wir haben stattdessen die angemeldeten Kunden persönlich kontaktiert, sie einzeln informiert und beraten. Die uns zur Analyse überlassenen Jahresrechnungen aus dem Geschäftsjahr 2019 zeigten grösstenteils ein gutes bis sehr gutes Ergebnis. Es galt, das begonnene Geschäftsjahr 2020 in die Analyse miteinzubeziehen. Mein persönlicher Dank geht an unsere treue Kundschaft, die uns immer wieder weiterempfiehlt, sowie an meine Mitarbeitenden, die in diesem speziellen Jahr sehr wertvolle Arbeit geleistet haben.

Anlagen

Raymond Lergier

Die COVID-19-Pandemie bestimmte das Geschehen an den Finanzmärkten im Jahr 2020 massgeblich. Am 1. Januar 2020 ist das neue Finanzdienstleistungsgesetz FIDLEG in Kraft getreten.

Die weltweiten Massnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie mit ihren unabsehbaren, schweren konjunkturellen Folgen für die Weltwirtschaft verursachten eine grosse Unsicherheit an den Finanzmärkten. Die Aktienkurse brachen regelrecht ein und innerhalb weniger Tage verlor beispielsweise der Schweizer Aktienmarkt rund 25 %. Weltweit sprachen die Regierungen Hilfspakte in Billionenhöhe aus, um die durch die COVID-19-Pandemie ausgelöste Rezession zu mildern. Auch die Notenbanken beteiligten sich an den Hilfsprogrammen und pumpeten über die Anleihe- und Aktienmärkte enorme Geldmengen in den Umlauf. Dies hatte bereits im 2. Quartal 2020 zu einer Erholung der Märkte geführt, die jedoch sehr unterschiedlich verlaufen ist. Selten war die Divergenz zwischen den einzelnen Regionen und Branchen grösser.

Wir gehen von weiterhin stark schwankenden und von Unsicherheit geprägten Märkten aus, welche viele Chancen, aber auch Risiken bringen. Gerade in Zeiten wie im Jahr 2020 ist es wichtig, dass die gewählten Anlagen der Risikoneigung der Kunden entsprechen. Unsere Anlageberater fokussieren sich auf diese Themen und bestimmen zusammen mit den Kunden die passende Strategie.

Am 1. Januar 2020 wurde das Schweizer Finanzdienstleistungsgesetz FIDLEG in Kraft gesetzt. Es hat zum Ziel, den Anlegerschutz zu stärken und vergleichbare Standards für Finanzdienstleister zu schaffen. Die neuen gesetzlichen Anforderungen sind für die AEK Bank selbstverständlich und werden in der Anlageberatung schon seit vielen Jahren gelebt.

Die AEK Bank fördert auch nachhaltige Anlagemöglichkeiten. Im vergangenen Jahr haben wir in der Vermögensverwaltung die beiden neuen Strategien «Nachhaltig Ausgewogen» und «Nachhaltig Wachstum» lanciert. Das Vermögen wird mit Fokus auf Umwelt und Gesellschaft unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und unternehmensethischer Faktoren (ESG) investiert. Auch die Fondsauswahlliste haben wir in allen Sektoren mit Nachhaltigkeitsfonds ergänzt.

Das grosse Vertrauen unserer Kunden in die verschiedenen Anlagelösungen zeigt sich in der Entwicklung der Depotwerte, die Ende Jahr bei CHF 427 Mio. lagen. Das organische Wachstum betrug im Jahr 2020 rund CHF 31 Mio. Besonders erfreulich war die Zunahme von insgesamt 64 neuen Mandaten in der Vermögensverwaltung. Bei den Vorsorgekonten der 2. und der 3. Säule bevorzugen viele Kunden aufgrund des anhaltenden Tiefzinsumfeldes anstelle einer Kontolösung Anlagen in Fondsanteile unserer attraktiven Anlagefondspalette, um langfristig eine höhere Rendite zu erzielen.

Unternehmensentwicklung

Markus Gosteli

HR-Management

Das HR-Management unterstützte den Krisenstab im Rahmen der Corona-Situation bei der Erarbeitung angemessener Massnahmen, beim Erstellen von Schutzkonzepten und in der internen Kommunikation. Für die Führungskräfte entstanden neue Herausforderungen und der Austausch innerhalb der AEK Bank war – trotz der plötzlichen Distanz – wichtiger denn je. Aufgrund der Corona-Situation haben wir die Arbeitsform Homeoffice vermehrt in unserem Arbeitsalltag eingesetzt und damit zahlreiche positive Erfahrungen gemacht.

Im Rahmen der Vergütungsstrategie der AEK Bank ist die Überarbeitung des aktuellen Systems der Erfolgsbeteiligung ein wichtiges Anliegen. Die Wir-Kultur sowie der genossenschaftliche Gedanken sind massgebende Faktoren für die Definition einer neuen Systematik.

Der Aufbau des HR-Management für die AEK Tochtergesellschaften war 2020 ebenfalls ein zentrales Anliegen der AEK Bank.

Weiterbildungsakademie

Mit der Weiterbildungsakademie stellt die AEK Bank ein umfassendes Angebot an internen Weiterbildungen sicher und unterstützt Mitarbeitende bei externen Weiterbildungen. Mit der Einführung einer internen Zertifizierung streben wir ein einheitliches Weiterbildungszertifikat an, welches die Mitarbeitenden mit einem bankspezifischen Wissen auszeichnet.

Fachstelle Kaderplanung und Führungsentwicklung

Nebst der Umsetzung der Personalentwicklung auf Stufe Gesamtbank wurde der Fokus im Jahr 2020 auf die Führungsentwicklung gelegt. Aufbauend auf den «Werten und Führungsgrundsätzen» der AEK Bank wurde ein Konzept erarbeitet. Geeignete Massnahmen zur Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Führungskräfte wurden definiert und ein auf die Bank zugeschnittenes Leistungsangebot entwickelt.

Marketing und PR

Insbesondere aufgrund der Absage der ordentlichen Generalversammlung 2020 und der Notwendigkeit einer schriftlichen Durchführung dieses Anlasses war die Abteilung «MPR» gefordert. Wegen der COVID-19-Pandemie musste vieles umorganisiert, abgesagt und kommuniziert werden. Gleichzeitig hat die Abteilung «MPR» neue Projekte erarbeitet, beispielsweise die Publikation des Geschäftsberichts in digitaler Form (bericht.aekbank.ch), die Jugendkampagne «Kohle allein macht nicht glücklich», die Lancierung zusätzlicher Social Media-Kanäle oder die Bewerbung des Online-Tools «Beraterfinder». Das regionale Engagement war auch 2020 ein wichtiges Kommunikationsinstrument. Zahlreiche Versände, Wettbewerbe und Werbestartikel haben 2020 zusätzlich für eine positive Wahrnehmung der AEK Bank gesorgt. Für die «FALKEN Cafe & Lounge» gestaltete die Abteilung «MPR» den gesamten Neuauftritt (Branding, PR, Social Media) im Auftrag der Pächter Markus Mani und Andrea Zuberbühler.

Kundencenter

Thomas Heiniger

Das gute Zusammenspiel innerhalb des Bereichs «Kundencenter» ist für unsere Kunden jederzeit spürbar, indem ihre Anliegen an uns umgehend angegangen und in einer hohen Qualität und Effizienz umgesetzt werden. Das Kundencenter hat sich als Kompetenzzentrum für unsere Kunden etabliert. Intern werden die Dienstleistungen für unsere Kundenberater laufend ausgebaut, sodass ihre administrative Tätigkeit auf ein Minimum reduziert und die gewonnene Zeit für Kundenbesprechungen wahrgenommen werden kann.

Im Rahmen der Digitalisierungsprojekte konnten wir im Berichtsjahr mehrere Prozesse betreffend die Bewirtschaftung unserer Pendenzen und unseres Archivs umsetzen. Weiter wurde die QR-Rechnung eingeführt, die unseren Kunden eine einwandfreie systemtechnische Verarbeitung ermöglicht.

Neu bieten wir für Immobilienverwaltungen eine «Verwaltungsvollmacht» an und können damit ein wichtiges Kundenbedürfnis befriedigen. Diese Dienstleistung ermöglicht es den Verwaltungen, ihre Mitarbeitenden bei Stockwerkeigentümer- und Miteigentümergeinschaften unkompliziert zu bevollmächtigen.

Auch in diesem Jahr haben unsere Kunden vertrauensvoll auf unsere Produkte und Dienstleistungen zurückgegriffen. Der Bestand der Karten hat erneut zugenommen: Per Ende Berichtsjahr wurden über 53'000 Kartenprodukte der AEK Bank eingesetzt.

Durch die ausserordentliche Situation in diesem Jahr waren wir bezüglich Organisation der Arbeiten in unseren Räumlichkeiten und der Umstellung auf das Arbeiten zu Hause gefordert. Die Führungskräfte haben auch in dieser Zeit bewiesen, dass sie auf veränderte Rahmenbedingungen sofort reagieren können, und haben im Sinne der Kunden und für die Sicherheit unserer Mitarbeitenden die notwendigen Anpassungen vorgenommen, sodass unsere Dienstleistungen jederzeit zur Verfügung standen.

Auch die kurzfristige Organisation der Verarbeitung der Anträge für COVID-19-Darlehen hat durch das enge und lösungsorientierte Zusammenspiel aller Bereiche der AEK Bank hervorragend funktioniert. Unsere Kunden konnten umgehend über die beantragten und bewilligten Gelder verfügen.

In der Vorbereitung auf eine neue Büroorganisation innerhalb der AEK Bank wurden die Zuständigkeiten neu definiert und die Prozesse des Kundencenters optimiert. Eine kundenorientierte, agile und flexible Organisationsstruktur mit klaren Verantwortlichkeiten und die Einführung neuer Rollenmodelle prägen die zukünftige Ausrichtung des Kundencenters.

Im November haben wir – nach einigen Jahren in provisorischen Räumen – unsere renovierten Bankräumlichkeiten im Bälliz 46a bezogen und dadurch unseren gesamten Bereich «Kundencenter» endlich vereint: Mit der Abteilung «Informatik und Projekte» unter unserem Dach versprechen wir uns zusätzliche positive Synergien.

Finanzen und Immobilien

Patric Vaudan

Im Bereich «Finanzen und Immobilien» hat das Geschäftsjahr 2020 zahlreiche Erneuerungen hinsichtlich regulatorischer Vorgaben mit sich gebracht. Abgeschlossen werden konnte das Jahr mit einem freudigen Ereignis: der Eröffnung der neu gestalteten Niederlassung Thun-Bälliz im «Falken».

Am 1. Januar 2020 ist – nach einer Testphase – das «Kleinbankenregime» seitens FINMA definitiv eingeführt worden. Wir hatten uns dazu angemeldet und die Zulassung erhalten. Die geforderten Kriterien können wir durch unsere hohe Liquidität, unsere hohen Eigenmittel und dank dem sehr guten Refinanzierungsgrad ohne Probleme erfüllen. So profitieren wir nun von Erleichterungen bei Abgaben im Berichtswesen seitens der Schweizerischen Nationalbank. Für dieses Berichtswesen wurde per Ende Januar auch die neue Software «FiRE» für die Erstellung regulatorischer Statistiken an die Schweizerische Nationalbank produktiv eingeführt. Weiter haben wir im Berichtsjahr die neuen Rechnungslegungsvorschriften implementiert und die nötigen Anpassungen vorgenommen.

Das Projekt «Falken» hat uns im Geschäftsjahr 2020 intensiv beschäftigt. Nach herausfordernden Sanierungsarbeiten freut es uns sehr, dass wir im Dezember 2020 in die geschichtsträchtige Liegenschaft einziehen und damit unsere Niederlassung Thun-Bälliz wiedereröffnen konnten. Die Umbauarbeiten

erfolgten mit dem notwendigen Gespür, Altes mit Neuem zu verbinden – einerseits mit der Nutzung der Liegenschaft, andererseits mit einer hochwertigen Architektur, verbunden mit einer einzigartigen Materialisierung. Eine wertvolle Symbiose ist entstanden. Dank dem ansprechenden Gastronomieteil mit Aussenfläche zur Aare hin bleibt der Falken weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich. Dies war für uns ein zentrales Anliegen. Im Erdgeschoss sind neben unserer neuen Niederlassung, ausgerüstet mit einer grosszügigen 24-Stundenzone, die Helsana Krankenkasse und die Anouk SA positioniert. Weiter freut es uns, dass wir die Büroräumlichkeiten des ersten Obergeschosses an das Advokaturbüro Müller und Jost vermieten konnten. Unser Angebot wird mit 13 hochwertigen Mietwohnungen abgerundet. Die Büroräumlichkeiten im Bälliz 46a werden ab dem ersten Obergeschoss bis zum Dachgeschoss durch unseren Bereich «Kundencenter» belegt.

Das steigende Auftragsvolumen konnte in der Abteilung «Logistik» trotz erschwelter COVID-19-Bedingungen mit Flexibilität und dank grossem Einsatz gemeistert werden. Die erfolgreich weitergeführten Prozessoptimierungen haben unsere Anstrengungen positiv unterstützt.

Regulation und Risiko

Ruedi Bohren

In einem unverändert grossen Team mit drei Mitarbeitenden hat die Abteilung «Regulation und Risiko» im Berichtsjahr 2020 die Funktionen «Compliance» und «Risikokontrolle» sowie weitere Tätigkeiten zur Unterstützung der Bankbereiche und der Bankführung sichergestellt.

Der interne Rechtsdienst beschäftigte sich umfangreich mit verschiedenen Aspekten des Vertragswesens sowie mit der Schulung von Bankrechtsthemen für die bankeigene Akademie und wirkte bei der Beurteilung von Spezialfällen im Kundengeschäft oder bei der Behandlung von Behördenanfragen mit.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie führten auch in unserer Stabsstelle zu spannenden Zusatzerforderungen, sei dies für die Sicherstellung der Compliance inklusive neuer Auswertungen in Zusammenhang mit der Vergabe von COVID-19-Krediten, oder auch mit dem Beitrag zur Krisenstabsarbeit.

Im Rahmen des Tagesgeschäfts wurden – nebst allgemeinen Kontrollen – auch Projekte zur FIDLEG-Implementierung, zur Dokumentation und Abklärung von Kundenbeziehungen und zur Optimierung der Risikoüberwachung begleitet.

Die Koordination der gesamten Revisionstätigkeit, die Organisation unserer Prüfausschuss-Sitzungen sowie die Aufbereitung einer umfassenden Berichterstattung runden unser Aufgabenportefeuille ab.

Controlling

Fabio Bartlome

Insgesamt sieben Controlling-Dashboards werden bei der AEK Bank monatlich aufbereitet und interpretiert. Die Controlling-Tools werden laufend benutzergerecht optimiert. Verursacht durch die COVID-19-Pandemie konnten neue oder verstärkte Trends identifiziert werden.

Die Prozesse im Arbeitsbereich «Controlling» haben sich bewährt und etabliert. Die Controlling-Verantwortlichen erhalten aus den Fachbereichen monatlich eine Vielzahl an Rohdaten. Diese werden benutzergerecht aufbereitet, interpretiert und als Analysebericht den Führungsträgern zur Verfügung gestellt. Aktuell existieren fünf Dashboards auf Bereichsebene und zwei Dashboards auf Gesamtbankebene.

Die COVID-19-Situation war auch bei der Analyse und der Interpretation der Kennzahlen die dominierende Thematik: In den Monaten März und April wurden knapp 30 % mehr Anrufe von Kunden verzeichnet als im selben Vorjahreszeitraum. Die Anzahl administrativer Aufträge hat sich in der erwähnten Periode temporär verdoppelt. Eine anhaltende Auswirkung der Pandemie war im fortgeschrittenen Berichtsjahr sowohl beim erhöhten Prozessdigitalisierungsgrad wie auch bei der verstärkten internen und externen Nutzung elektronischer Kommunikationskanäle zu erkennen. Der monatliche Papieroutput hat sich hingegen aufgrund der zunehmenden Digitalisierung und der Arbeitsform Homeoffice reduziert.

Personelles

Beförderungen

Der Verwaltungsrat hat auf Antrag der Geschäftsleitung folgende Mitarbeitende gemäss Art. 23 lit. b unserer Statuten befördert:

Zu **Handlungsbevollmächtigten:**

Michael Fankhauser

Spezialist Informatik und Projekte, per 1. Januar 2021

Reto Werthmüller

Spezialist Kreditverarbeitung, per 1. Januar 2021

Herzlichen Glückwunsch. Wir freuen uns, dass wir auf die ausgezeichnete Fachkompetenz, das hohe Engagement und die Loyalität der Beförderten zählen dürfen. Verantwortungsvolle Kadermitarbeitende prägen und formen unsere Organisation als Vorbilder und Repräsentanten der AEK Werte und der AEK Kultur.

Pensionierungen

Erika Aemmer trat per 31. März 2020 in den Ruhestand. Sie nahm ihre Tätigkeit als Kundenbetreuerin bei der AEK Bank am 1. Februar 2003 auf. Während 17 Jahren hat sie sich vorwiegend in der Region Steffisburg um die Anliegen unserer Kunden gekümmert und eine wertvolle Arbeit geleistet. Mit ihrer ruhigen, angenehmen und freundlichen Wesensart sowie ihrer hohen Kundenorientierung verstand es Erika Aemmer, auf die Bedürfnisse der Kunden individuell einzugehen. Arbeitskollegen und Vorgesetzte schätzten die Zusammenarbeit mit ihr aufgrund ihrer hohen Flexibilität und Hilfsbereitschaft sehr.

Therese Beutler-Tschanz liess sich Ende April 2020 pensionieren. Sie trat per 18. April 2017 in die AEK Bank als Kundenbetreuerin ein und war zuletzt für unsere Kunden in der Niederlassung Oberhofen tätig. Ihre offene und aufgestellte Art sowie ihr kundenorientiertes Denken wurden von unseren Kunden sehr geschätzt. Therese Beutler-Tschanz zeichnete sich durch ihre hilfsbereite und herzliche Art aus.

Per Ende Oktober 2020 trat **Elsbeth Dubach** nach rund 22 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Ihre Tätigkeit bei der AEK Bank nahm sie im Juli 1998 als Kundenbetreuerin auf und war zuletzt in der Niederlassung in Wimmis tätig. Sie besass durch ihre langjährige Berufserfahrung ein umfassendes Fachwissen und wusste ihren reichen Erfahrungsschatz in der täglichen Arbeit gewinnbringend einzusetzen. Mit ihrer offenen und zuvorkommenden Art war sie für die Kunden eine kompetente Ansprechperson. Arbeitskollegen und Vorgesetzte schätzten ihre hilfsbereite, aufgestellte und kollegiale Art sehr.

Walter Kupferschmid trat per 31. Dezember 2020 in den Ruhestand. Mit viel Engagement und Herzblut hat er als Niederlassungsleiter unsere Bank in Steffisburg repräsentiert. Seine bodenständige und direkte Wesensart wurde von den Kunden sehr geschätzt. Durch sein Interesse an den Menschen und wegen seiner kommunikativen und geselligen Art gelang es ihm, beständige Kundenbeziehungen aufzubauen. Als Führungsperson war es ihm ein Anliegen, seine Mitarbeitenden zu fördern. So gelang es ihm auch, stets eine gute Zusammenarbeit im Team zu erlangen – selbst bei wechselnden Mitarbeitenden. Seine Vorgesetzten schätzten seinen reichen Erfahrungsschatz und seinen kritischen Geist, welche er bei diversen Themen gewinnbringend einzubringen vermochte.

Die Geschäftsleitung dankt Erika Aemmer, Therese Beutler-Tschanz, Elsbeth Dubach und Walter Kupferschmid herzlich für ihr persönliches Engagement, ihre wertvolle Unterstützung sowie die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihnen herzlich alles Gute und freuen uns auf die weiteren Kontakte mit ihnen als Botschafter der AEK Bank.





Bilanz und Erfolgsrechnung

Jahresbericht

2020 konnte die AEK Bank mit einer Bilanzsumme knapp unter der 5 Milliarden-Grenze ein überdurchschnittlich hohes Wachstum generieren. Erstmals in der Geschichte der AEK Bank ist der Jahreserfolg auf über 10 Millionen angewachsen.

Die AEK BANK 1826 kann trotz schwierigem Umfeld und weiterhin hart umkämpftem Marktgebiet ein gutes Geschäftsjahr 2020 präsentieren. Wir konnten ein überdurchschnittliches Wachstum generieren und die Bilanzsumme ist knapp unter der 5 Milliarden-Grenze zu stehen gekommen. Der Jahreserfolg ist erstmals in der Geschichte der AEK Bank über 10 Millionen angewachsen. In diesem Zusammenhang danken wir der Kundschaft für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Dank dem erfreulichen Zuwachs bei den Kundengeldern von CHF 301.0 Millionen (+8.5 %) auf CHF 3.854 Milliarden konnten die nötigen Mittel für das Ausleihungsgeschäft ohne Fremdfinanzierung zur Verfügung gestellt werden. Der Ausleihungsbestand ist um CHF 222.8 Millionen (+5.7 %) auf CHF 4.105 Milliarden angestiegen. Der Kundenausleihungsdeckungsgrad konnte weiter erhöht werden und beträgt sehr gute 93.9 %. Als Folge dieser Entwicklung in den Hauptgeschäftsparten ist die Bilanzsumme weiter angestiegen. Per Jahresende beläuft sich diese mit einem Zuwachs von CHF 431.3 Millionen (+9.5 %) auf CHF 4.994 Milliarden und verpasst die 5 Milliarden-Grenze nur knapp. Die Liquiditätszuflüsse von fällig gewordenen Obligationen in den Finanzanlagen von netto CHF 10.2 Millionen wurden für das Ausleihungsgeschäft für unsere Kunden verwendet. Der Liquidität ist auch im aktuellen Berichtsjahr eine hohe Bedeutung beigemessen wor-

den, damit unsere LCR-Quote weiter erhöht werden kann. Diese beträgt am Jahresende 149.7 % und konnte um 15.8 Prozentpunkte gesteigert werden. Mit dieser Quote erfüllen wir die gesetzliche Anforderung von 100 % wie auch die Minimalquote für das Kleinbankenregime von 110 % deutlich. Da wir während des ganzen Jahres unter der Negativzins-Freigrenze gegenüber der Schweizerischen Nationalbank waren, konnten wir weitere Gelder von Fremdbanken zu Negativzinsen entgegennehmen. Weiter wurden die fälligen Pfandbriefdarlehen durch neue Pfandbriefdarlehen ersetzt und so die Liquidität gestärkt. Auch im letzten Jahr wurden wiederum stattliche Investitionen in Liegenschaften in der Höhe von CHF 13.4 Millionen getätigt und wir konnten gute Aufträge an unsere Kunden vergeben.

Die Zinsmarge ist weiter unter Druck. Der Erfolg aus dem operativen Zinsengeschäft konnte jedoch wie im Vorjahr um 0.6 % auf CHF 48.7 Millionen erhöht werden. Die Erhöhung ist auf das grosse Wachstum zurück zu führen. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr nicht ganz mithalten, jedoch verbesserte sich das Ergebnis beim Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Der Liegenschaftserfolg im übrigen ordentlichen Erfolg konnte weiter zulegen. Der Geschäftsaufwand ist mit CHF 24.7 Millionen infolge des höheren Personalaufwandes knapp über dem Vorjahr ausgefallen. Durch

die hohen Abschreibungen im Berichtsjahr kommt der Geschäftserfolg mit 1.9 % unter dem Jahr 2019 zu stehen. Nach einer Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken über CHF 4 Millionen sowie unter Berücksichtigung von tieferen Steueraufwendungen können wir mit CHF 10.0 Millionen einen leicht höheren Jahresgewinn als im Vorjahr ausweisen (+1 %).

Bilanz

Liquiditätslage und Deckungserfordernisse

Die gemäss den verschiedenen regulatorischen Vorschriften geforderten Liquiditäts- und Deckungsminima wurden während des ganzen Berichtsjahres mehr als erfüllt. Die Liquiditätssicherheit ist mit dem Bestand an Flüssigen Mitteln, Bankenguthaben sowie Wertpapieren jederzeit gewährleistet und konnte auf CHF 763.1 Millionen ausgebaut werden (+ CHF 212.1 Mio.).

Kreditgeschäft

Zur Deckung des regionalen Kreditbedarfes konnten die Hypothekarforderungen im vergangenen Jahr um CHF 190.0 Millionen (+5.2 %) gesteigert werden (Vorjahr: CHF 173.5 Millionen). Als Folge abgeschlossener COVID-19-Kredite in der Höhe von CHF 42.6 Millionen haben sich die Forderungen gegenüber Kunden auf CHF 277.5 Millionen erhöht. Am meisten gesucht sind bei den Kunden die Festhypotheken mit mittleren

Laufzeiten. Die Festhypotheken konnten gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von CHF 316.0 Millionen verzeichnen. Die variablen Hypotheken machen nur noch knapp 2 % des gesamten Hypothekarbestandes aus. Die laufende Beurteilung und Massnahmeneinleitung im Kredit-Portefeuille führte dazu, dass der Wertberichtigungsbedarf für Ausfallrisiken sich wiederum reduziert hat. Mit einem Anteil von 1.8 % am Gesamtausleihungsbestand ist weiterhin eine gut dotierte Rückstellung für nicht erkennbare Risiken existent.

Handelstätigkeit / Finanzanlagen

Im Handelsbestand werden in den Niederlassungen derzeit nur geringfügige Edelmetall-Bestände zur Bedienung der Kundschaft gehalten. In den Finanzanlagen sind im Umfang von 96.4 % oder CHF 55.0 Millionen noch festverzinsliche Wertschriften aus Renditeüberlegungen verbucht. Die in den Finanzanlagen zur Wiederveräusserung bestimmten Liegenschaften dürfen mit einem Anteil von CHF 2.1 Millionen als unbedeutend bezeichnet werden.

Beteiligungen

In den Beteiligungen erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG ein Zuwachs. Mit Abschreibungen auf den infrastrukturell gehaltenen Bankentiteln und den eigenen Tochtergesellschaften resultiert ein Bilanzbestand per Jahresende von CHF 15.4 Millionen.

Sachanlagen

Die Zunahme der Sachanlagen nach ordentlichen Abschreibungen ist im Berichtsjahr vor allem auf die Sanierung der Liegenschaft Falken im Herzen von Thun zurückzuführen. Neben den Bankgebäuden und anderen Liegenschaften bestehen keine weiteren Aktivierungen von Sachanlagen.

Passiven

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen führten zu einem sehr hohen erfreulichen Zuwachs von CHF 304.1 Millionen (+8.9 %) auf hohe CHF 3.740 Milliarden. Der massgebliche Zuwachs ist einerseits im Sparsbereich (+ CHF 134.8 Mio.) und andererseits bei den übrigen Produkten (+ CHF 169.3 Mio.) zu verzeichnen. Die Kassenobligationen haben gegenüber dem Vorjahr leicht um CHF 3.0 Millionen abgenommen und kommen auf einen Bestand von CHF 114.0 Millionen zu stehen. Des Weiteren wurden mit anderen Banken zusätzliche Negativzinsgeschäfte in der Höhe von CHF 72.9 Millionen abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden fällige Pfandbriefdarlehen von CHF 26.4 Millionen durch neue Pfandbriefdarlehen in der Höhe von CHF 70.0 Millionen ersetzt, womit sich diese Bilanzposition auf CHF 469.6 Millionen erhöht hat.

Eigene Mittel

Die bilanzierten als Eigenmittel anrechenbaren Reserven wurden mit CHF 13.1 Millionen dotiert, womit

eine weitere Stärkung der inneren Reserven zur Erfüllung der Eigenmittelvorschriften erreicht wird. Zudem führt die Verstärkung der Reserven für allgemeine Bankrisiken und die Dotierung der gesetzlichen Gewinnreserven inklusive der vorgeschlagenen Gewinnverteilung zu anrechenbaren Eigenmitteln im Ausmass von CHF 511.4 Millionen. Diese entsprechen somit 10.2 % der gesamten Passiven und stellen das Potenzial für die Finanzierung weiteren Wachstums dar. Der hohe Eigenmittelbestand sowie die vorhandenen Wertberichtigungen und Rückstellungen gewährleisten unverändert die Sicherheit der uns anvertrauten Gelder.

Ausserbilanzgeschäfte

Die Eventualverpflichtungen in Form von Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien haben um CHF 9.4 Millionen abgenommen. Die unwiderruflichen Zusagen im Rahmen der gewährten, aber noch nicht ausbezahlten Hypotheken und Darlehen führten zu einer Erhöhung um CHF 20.6 Millionen. Bei der Einzahlungsverpflichtung über CHF 6.6 Millionen handelt es sich um das jederzeitig abrufbare Restkapital seitens der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG aus den nicht voll liberierten Namenaktien. Im Verlaufe des Jahres 2020 sind keine Treuhandgeschäfte getätigt worden.

Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der operative Erfolg aus dem Kerngeschäft der AEK Bank, dem Zinsengeschäft, hat sich trotz sinkender Marge als Folge des höheren Wachstumsvolumens um CHF 0.3 Millionen bzw. 0.6 % auf CHF 48.7 Millionen erhöht. Dem Rückgang bei den Zinserträgen konnte mit dem tieferen Zinsaufwand erfolgreich gegengesteuert werden. Mit einem Anteil von 87.9 % (Vorjahr 87.4 %) am Gesamtertrag ist das Zinsengeschäft weiterhin die wichtigste Einnahmequelle.

Kommissionsgeschäft

Der Ertrag im Wertschriften- und Anlagegeschäft konnte vor allem dank den höheren Courtagen und dem Zuwachs in der Vermögensverwaltung erzielt werden. Der Anstieg bei den Vermögensverwaltungs-Mandaten beträgt sehr gute 22 % und erreicht nun ein Gesamtvolumen von CHF 103 Millionen. Dank dem Wertschriften- und Anlagegeschäft konnte dem Rückgang im übrigen Dienstleistungsgeschäft mit den tieferen Bancomat-Standortgebühren entgegen gewirkt werden. Auch bei den Kommissionsaufwendungen konnten weitere Kosten eingespart werden. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft schliesst somit mit knapp CHF 0.1 Millionen unter dem Vorjahr ab.

Handelsgeschäft und übriger ordentlicher Erfolg

Der Devisen-, Sorten- und Edelmetallerfolg hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter auf CHF 1.7 Millionen erhöht. Der übrige ordentliche Erfolg schliesst mit CHF 1.7 Millionen um CHF 0.3 Millionen unter dem Vorjahr ab und beruht vor allem auf Rückgänge im Beteiligungsertrag in der Höhe von CHF 0.3 Millionen und Rückgänge infolge Veräusserung und Bewertungskorrekturen auf Aktien von CHF 0.3 Millionen. Im Gegenzug konnte der Liegenschaftserfolg um CHF 0.4 Millionen weiter ausgebaut werden.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand schliesst mit CHF 0.1 Millionen höheren Kosten als noch im Vorjahr ab. Dies aufgrund dessen, dass sich die Personalaufwendungen infolge drei neu geschaffener Stellen und Erhöhung von Pensen (Total: +3.9 FTE's) um CHF 0.3 Millionen erhöht haben. Wie in den Vorjahren wurde darauf Wert gelegt, dass sich die Mitarbeitenden weiterbilden. Die Ausbildungskosten haben sich im Berichtsjahr auf CHF 0.2 Millionen eingependelt. Im Gegenzug konnten die Kosten, trotz höheren IT-Aufwendungen, beim Sachaufwand um CHF 0.2 Millionen reduziert werden. Dies war nur möglich, dank einer gesunden Kostendisziplin aller Bereiche. Das Kosten-/Ertrags-Verhältnis kommt auf 44.7 % (Vorjahr 44.5 %) zu stehen, was im Bankenvergleich als sehr guter Wert gilt.

Geschäftserfolg

Neben den ordentlichen Abschreibungen der Sachanlagen mit CHF 8.1 Millionen sind die Beteiligungen mit CHF 4.8 Millionen reduziert worden. Der Geschäftserfolg schliesst mit CHF 17.6 Millionen um CHF 0.3 Millionen leicht schlechter ab als im Vorjahr.

Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind analog Vorjahr mit CHF 4.0 Millionen zur weiteren Stärkung der Eigenmittel dotiert worden.

Steuern

Wir rechnen für das vergangene Geschäftsjahr mit weniger hohen Steueraufwendungen als noch im Vorjahr und haben daher eine entsprechende Abgrenzung auf den prognostizierten Steueraufwand von CHF 4.0 Millionen (-0.1 Mio.) vorgenommen.

Jahresgewinn und Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn beläuft sich auf über CHF 10.0 Millionen und wird gemäss Vorschlag auf Seite 49 verwendet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung sind keine Ereignisse mit negativem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

Bilanz

31. Dezember 2020

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	532'085	735'528
Forderungen gegenüber Banken	18'880	27'566
Forderungen gegenüber Kunden	244'756	277'531
Hypothekarforderungen	3'637'775	3'827'799
Handelsgeschäft	72	30
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1	1
Finanzanlagen	67'259	57'017
Aktive Rechnungsabgrenzungen	962	753
Beteiligungen	15'626	15'417
Sachanlagen	44'409	51'729
Sonstige Aktiven	789	573
Total Aktiven	4'562'614	4'993'944
Total nachrangige Forderungen	5'077	3'101
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	23'149	90'000
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	22'000	28'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'435'420	3'739'500
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	1
Kassenobligationen	117'105	114'007
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	426'000	469'600
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'772	6'973
Sonstige Passiven	2'722	2'148
Rückstellungen	25'095	25'394
Reserven für allgemeine Bankrisiken	212'951	216'951
Gesetzliche Gewinnreserve	282'488	291'360
Gewinn (Periodenerfolg)	9'912	10'010
Total Passiven	4'562'614	4'993'944
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	14'991	5'574
Unwiderrufliche Zusagen	172'453	193'064
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5'947	6'608
Verpflichtungskredite	0	0

Erfolgsrechnung 2020

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	56'213	55'520
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1'182	913
Zinsaufwand	-8'988	-7'745
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	48'407	48'688
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	1'698	560
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	50'105	49'248
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2'204	2'444
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	101	57
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	2'016	1'669
Kommissionsaufwand	-941	-852
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	3'380	3'318
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	1'621	1'658
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	64	400
Beteiligungsertrag	1'120	841
Liegenschaftenerfolg	844	1'211
Anderer ordentlicher Ertrag	45	44
Anderer ordentlicher Aufwand	-84	-762
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1'989	1'734
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-15'963	-16'273
Sachaufwand	-8'694	-8'464
Subtotal Geschäftsaufwand	-24'657	-24'737

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-9'902	-12'963
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-4'599	-653
Geschäftserfolg	17'937	17'605
Ausserordentlicher Ertrag	28	384
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-4'000	-4'000
Steuern	-4'053	-3'979
Gewinn (Periodenerfolg)	9'912	10'010
Gewinnverwendung		
Gewinn (Periodenerfolg)	9'912	10'010
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzgewinn	9'912	10'010
Gewinnverwendung:		
- Verzinsung der Reserven / Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-8'100	-8'200
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-500	-500
- Zuweisung an Pensionskasse	-600	-600
Zur Verfügung der Generalversammlung	712	710
Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:		
- Vergabungen an gemeinnützige Institutionen	-350	-350
- Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe/Jubiläen Dritter (Events)	-80	-80
- Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner	-10	-10
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-272	-270
Gewinnvortrag	0	0





Damals und heute

Einblick

Nicht zuletzt aufgrund ihres tendenziell konservativen Geschäftsmodells bewältigte die Amtersparniskasse Thun den Strukturwandel des anbrechenden 20. Jahrhunderts erfolgreich.

Das historisch wertvolle Falken-Gebäude wurde während 2.5 Jahren umfassend und architektonisch aufwendig renoviert. Im Dezember 2020 konnte der im Jugendstil sanierte «Falken» endlich wiedereröffnet werden.

Chronik Teil V: Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die Amtersparniskasse Thun auf gutem Kurs

Strukturwandel mit bemerkenswertem Erfolg gemeistert

Katrin Leibundgut

1908 gehörte die Amtersparniskasse Thun (AEK Thun) zu den zehn grössten Banken im Kanton Bern. Dank dem eher konservativen Geschäftsmodell, das im Sinne der Gründer primär stets auf das Interesse der lokalen Sparer ausgerichtet war, bewältigte die AEK Thun den Strukturwandel und die Erschütterungen des ausgehenden 19. und anbrechenden 20. Jahrhunderts erfolgreich.

Im Jahr 1908 verwaltete die AEK Thun knapp 15 Millionen Franken Kundengelder (was zu heutigen Preisen einem Betrag von weit über CHF 100 Millionen entspricht) und gehörte damit zu den zehn grössten Banken im Kanton Bern. Die auf die starke Kriegsinflation vieler wichtiger Wirtschaftszweige (darunter die Landwirtschaft) und auf die Kriegskrise anderer Branchen folgende, dramatische Nachkriegsdeflation überstand die AEK Thun dank ihrer Geschäftspolitik mit Erfolg. Zahlreiche Passagen aus dem Werk «Hundert Jahre Amtersparniskasse Thun» von Dr. Martin Trepp deuten darauf hin, dass der starke Fokus auf die Sparer bei der AEK Thun bis hin zu ihrem 100-Jahre-Jubiläum im Jahr 1926 dominant war.

Entstehung einer schweizerischen Monopol-Notenbank im 81. Jahr der AEK Thun

Obwohl die Schweiz seit 1850 eine eigene edelmetallgebundene Währung besass, wurden die Banknoten noch bis 1906 durch 36 Kantonal-, Regional- und

Universal-Geschäftsbanken (sog. «Zettelbanken») emittiert. Dieses System wies einige Schwächen auf: mangelhafte Elastizität des Notenangebots im Jahresverlauf mit saisonalen Engpässen oder Anfälligkeit auf Schocks aus dem internationalen Umfeld. Das Banknotensystem bildete denn auch ein mehr oder weniger permanentes Thema wirtschaftspolitischer Auseinandersetzungen, die schliesslich 1891 in einen Verfassungsartikel mündeten. Dieser überführte die Banknotenausgabe fortan in die alleinige Zuständigkeit einer spezialgesetzlichen Aktiengesellschaft



Sparheft der AEK Thun.



Statuten der AEK Thun vom 22. März 1906.
Das Wort «Sparen» hatte für die Gründer der AEK Thun und ihre Nachfolger bis in die 1920er-Jahre eine massgebende Bedeutung.

Quellen:
Hundert Jahre Amtersparniskasse Thun, 1826–1926,
Ein Betrag zur Heimatkunde, Dr. Martin Trepp.
Thuner Stadtgeschichte 1798–2018, Anna Bähler, Anita Egli,
Christian Lüthi, S. 98.

namens «Schweizerische Nationalbank». Ihre Hauptaufgabe war es, «den Geldumlauf zu regeln und den Zahlungsverkehr zu erleichtern», nicht viel mehr und nicht viel weniger. Keine Rede von einer «Geld- und Währungspolitik im Gesamtinteresse des Landes» oder einer «gesamtwirtschaftlichen Konjunkturentwicklung», wie dies das heutige Nationalbankgesetz festlegt. Bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs wurden die Prinzipien von 1906 eingestellt, jedoch in der festen – und in der Folge auch realisierten – Absicht, diese nach dem Ende des Ausnahmezustands möglichst rasch wieder umfassend in Kraft zu setzen.

AEK Thun: vorsichtige Anpassung der Geschäftsprinzipien

Die AEK Thun passte ihre Geschäftsprinzipien vor und nach dem Ersten Weltkrieg vorsichtig an, indem sie der Direktion sowohl auf der Aktiv- als auch der Passivseite Geschäftsmöglichkeiten eröffnete, die ihr zuvor versagt waren. So wurde die AEK Thun 1904 nach mehrjähriger reiflicher Beurteilung ermächtigt, Namen- und Inhaber-Kassascheine auszugeben. Ebenso schaltete sie sich zu Beginn der 1920er-Jahre beispielsweise durch die Einführung des Postcheck- und Giroverkehrs aktiv in den Zahlungsverkehr ein – ein Geschäft, das ihr bislang verwehrt geblieben war. Zur selben Zeit wurde ihr auch das Lombardgeschäft gestattet, also die kurzfristige durch leicht realisierbare Faustpfänder besicherte Kreditbeziehung.

Betriebliches Fürsorgesystem

1905 regten die Herren Hüssy, Rufener und Oesch in ihrem Statutenentwurf u.a. auch die Schaffung eines «Pensionsfonds für Beamte und Mitarbeiter» an, die allerdings zunächst am Widerstand entscheidender Instanzen scheiterte. Im Geiste der anbrechenden Zeit der Sozialinstitutionen errichtete die AEK Thun zwischen 1915 und 1926 dann doch ein betriebliches Fürsorgesystem: 1915 unter dem Titel «Unterstützungsfonds» einen voll im Eigentum der Kasse stehenden «Alters- und Invalidenfonds», dessen Finanzierung und Leistungen vollumfänglich dem jeweils momentanen Ermessen der Direktion anvertraut wurde. Im Jahr 1924 entstand zusätzlich eine «Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenfürsorge für die Beamten und Angestellten» mit wohldefinierten, vom Ermessen der Direktion unabhängigen Arbeitnehmerbeiträgen.

Ein Weltkrieg als Keim eines Finanzplatzes

Der Erste Weltkrieg führte zu einer erheblichen Aufwertung des Ansehens der schweizerischen Währung und Finanzbranche. Mit dem Krieg, in dessen Verlauf der Franken sich positiv gegenüber den Nachbarwährungen zu profilieren begann, wurde die Schweiz nicht nur zu einem international beachteten Kapitalexportland, das seine Sparüberschüsse in aller Welt anlegte, sondern auch zu einem mittelgrossen internationalen Finanzplatz, der Kapital aus dem Ausland anzog und dieses im Ausland weiterinvestierte.



Die denkmalgeschützte Falken-Fassade Richtung Bälliz zeigt die Wappen der verschiedenen Berner Oberland-Bezirke.

Der «Falken» erstrahlt in neuem Glanz

Katrin Leibundgut

Zweieinhalb Jahre dauerte der umfangreiche Falken-Umbau. Seit dem 1. Dezember 2020 erstrahlt das geschichtsträchtige Gebäude im Thuner Bälliz nun in neuem Glanz. Für die Sanierung im Jugendstil musste – aufgrund der beschränkten Platzverhältnisse – gar eine temporäre Installationsplattform über die Aare gebaut werden. Nebst Wohnraum und der modern gestalteten AEK Niederlassung mit zahlreichen Beratungsräumen sind Geschäftslokalitäten und Büroflächen sowie der Gastronomiebetrieb «FALKEN Cafe & Lounge» entstanden. Für die AEK Bank ist der renovierte «Falken» nicht nur ein strategisch wichtiges Projekt, sondern auch ein Geschenk an die Thuner Bevölkerung.

Seinen Betrieb aufgenommen hat das geschichtsträchtige Hotel Falken im Jahr 1835. Das damalige Gasthaus verfügte über 40 Zimmer. Für die Beherbergung der Pferde der Reisenden befanden sich die Falken-Stallungen direkt vis-à-vis, ebenfalls im Bälliz. Im Saal des Hotels Falken fanden vielseitige Veranstaltungen wie Konzerte, Theater, politische Anlässe oder private Feiern wie Hochzeiten statt. Später wurden auch Filme gezeigt. Mit dem Erwerb des «Falken» durch die Stiftung für Wohnfürsorge für betagte Einwohner der Stadt Thun im Jahr 1974 wurde das Hotel Falken zu einem Pflegeheim umgebaut. Knapp 40 Jahre später, im Jahr 2013, kaufte die AEK Bank das

traditionsreiche Gebäude und begann im Mai 2018 mit den umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten.

Temporäre Installationsplattform war nötig

Aufgrund der beschränkten Platzverhältnisse im Bälliz war eine Baustelleninstallation für die Renovationsarbeiten nicht möglich. Nördlich der Postbrücke wurde deshalb eine temporäre Installationsplattform über der Aare gebaut. Diese Lösung hatte zahlreiche sicherheitstechnische Abklärungen erfordert. Der Regierungsstatthalter konnte die Plattform schliesslich bewilligen. Weder gegen die Umbaupläne, noch gegen den Bau der Installationsplattform waren Ein-



Umfangreicher Umbau: das «eingerüstete» Falken-Gebäude und die über der Aare stehende Baubrücke.

sprachen eingegangen. Im Januar 2021 wurde die Installationsplattform zurückgebaut, danach wurden Ufermauer und Gehweg wieder instand gestellt.

Wiedereröffnung der AEK Niederlassung Thun-Bälliz

Dank der neuen Innenausstattung und aufgrund des Lichthofs erscheinen die Räume im Erdgeschoss des sanierten «Falken» weiträumig, hell und offen. Die mit Geräten aktuellster Technik ausgestattete Schalterhalle der Niederlassung Thun-Bälliz wurde zur einladenden Begegnungszone umgestaltet. Vier separate Zimmer sorgen für Diskretion bei den persönlichen Beratungsgesprächen. Seit der Wiedereröffnung am 1. Dezember 2020 bietet die AEK Bank ihrer Kundschaft in der Thuner Innenstadt zwei Bankschalter (Montag bis Freitag durchgehend von 08.30 bis 17.00 geöffnet) und eine 24-Stundenzone mit einem Noten-Münzeinzahlgerät, einem Noten-Münzwechselgerät, zwei Bancomaten und einer Kundentresorfachanlage mit 576 Tresorfächern an.

FALKEN Cafe & Lounge

Für die Pachtung des Gastronomieteils «FALKEN Cafe & Lounge» mit Aare-seitiger Aussenfläche und einem Gewölbekeller konnte die AEK Bank zwei bekannte Gesichter aus der Thuner Gastronomiebranche – Markus Mani und Andrea Zuberbühler – gewinnen. Der Gastronom widmet sich vor allem den Arbeiten im Hintergrund, während Andrea Zuberbühler als Gastgeberin vor Ort präsent ist. Die für den

Im Gewölbekeller können bald Antipasti der «FALKEN Cafe & Lounge» genossen werden.



Dezember 2020 geplante Eröffnung musste aufgrund der in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie verordneten Schutzmassnahmen des Bundes und des Kantons Bern verschoben werden. «Nichtsdesto trotz ist dies langfristig ein toller Standort und ein einzigartiges Haus mit sehr viel Potenzial», freut sich Andrea Zuberbühler und sehnt sich die Eröffnung der «FALKEN Cafe & Lounge» herbei.



Die wiedereröffnete Niederlassung Thun-Bälliz.

Die «FALKEN Cafe & Lounge» beinhaltet zwei Räume: «Im Salon kommen unsere Gäste in den Genuss von Kaffee, Tee, Desserts und Backwaren», erklärt Markus Mani, «im Gewölbekeller servieren wir Aperitif und Antipasti.» Zudem gibt es 18 Aussensitzplätze direkt an der Aare. Das Mittagsangebot der «FALKEN Cafe & Lounge» besteht hauptsächlich aus verschiedenen – auch vegetarischen – Satay-Spiesschen. Die Gäste wählen als Grundlage dafür einen Salat, eine Suppe oder einen Risotto. Die «FALKEN Cafe & Lounge» ist ein Tagesbetrieb und ist wochentags von 08.30 bis 18.30 und samstags von 08.30 bis 17.00 geöffnet. Für die Nutzung der weiteren Gewerbeflächen und der externen Büroräumlichkeiten wurden Mietverträge mit der Krankenkasse Helsana, dem Advokaturbüro Müller & Jost sowie der Anouk SA abgeschlossen. Zudem hat das gesamte AEK Kundencenter inkl. der Abteilung «Informatik und Projekte» nach einigen Jahren in provisorischen Räumen die renovierten Bankräumlichkeiten im ebenfalls renovierten Falken-Nebengebäude im Bälliz 46a wiederbezogen. «Wir sind davon überzeugt, mit dieser vielfältigen Branchenmischung einen optimalen Mietermix gefunden zu haben», freut sich Markus Gosteli, Vorsitzender der Geschäftsleitung der AEK Bank.

Wohnungen im Herzen der Stadt

An bester Zentrumslage sind im «Falken» 13 hochwertige Stadtwohnungen (10 x 2½-Zimmerwohnungen,

2 x 3½-Zimmerwohnungen, 1 x 5½-Zimmerwohnung) entstanden. Fünf der 13 Stadtwohnungen verfügen über einen Balkon oder eine Terrasse.

Wachsamer Falke und viel Tageslicht

Die goldene Falkenstatue, die während Jahrzehnten stets auf dem obersten Balkon des Falken-Gebäudes gestanden hatte, wurde restauriert. Im November 2020 hat sie ihren gewohnten Platz erneut eingenommen «und kann wieder über die Thunerinnen und Thuner wachen», erklärt Peter Scheidegger, Leiter Immobilien der AEK Bank. Das Falken-Umbauprojekt wurde im Jugendstil realisiert und soll die Marke «AEK BANK 1826» mit der historischen Falken-Liegenschaft verankern.

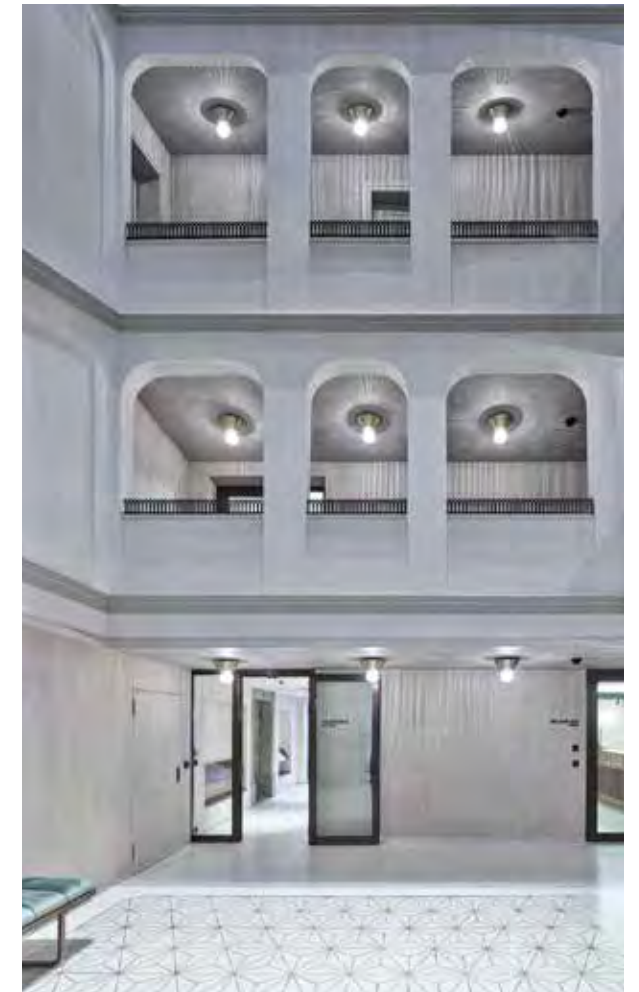


Wohnen in der Thuner Innenstadt: insgesamt sind 13 Wohnungen entstanden.

Für das Architekturbüro «Think Architecture», das die Falken-Sanierung umgesetzt hat, spielte der Innenhof des Gebäudes stets eine zentrale Rolle. Jetzt nach dem Umbau wird der sechsgeschossige Innenhof wieder von ganz oben mit Tageslicht beleuchtet, ein wunderschöner Lichthof ist entstanden. Dem Gewinnerkonzept von Think Architecture war unter anderem das folgende Vorhaben zu entnehmen: «Ab 1961 zerstörten mehrere unglückliche Umbauten den stimmigen Ausdruck des Falken-Gebäudes. Mit unserem Farbkonzept wollen wir an den Ausdruck anknüpfen, welcher bis 1960 den Charme des Falken ausgemacht hat. Die helle Putzfassade in einem beigegrauen Farbton verleiht dem Falken eine neue Frische. Die Steingewände und grünen Fensterläden werden beibehalten. Die Fensterrahmen und -sprossen sollen neu wieder in einem gebrochenen Weiss gestrichen werden, in der Farbe, welche über 160 Jahre lang die Fenster auf beiden Seiten prägte.»

Kein Tag der offenen Tür

Aufgrund der Vorgaben des Bundesrates zu den Hygiene- und Schutzmassnahmen in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie konnte der Tag der offenen Tür des «Falken» und der Niederlassung Thun-Bälliz nicht stattfinden. Als Ersatz bot die AEK Bank einige Gruppenführungen im kleinen Rahmen für die interessierte Thuner Bevölkerung an. Diese mussten – ebenfalls aufgrund der COVID-19-Pandemie – auf unbestimmte Zeit verschoben werden.



Der sechsgeschossige Lichthof wird von oben mit Tageslicht beleuchtet und erschliesst mit wenigen Ausnahmen sämtliche Nutzungen im Gebäude.



Bildlegende

Titelbild: Martin Mägli, Schloss Thun im Nebel
Seite 4/5: Martin Mägli, Blick vom Niederhorn
Seite 10/11: Martin Mägli, Heimenschwand mit Blick Richtung Thun
Seite 13: Tabea Reusser, Verwaltungsrat
Seite 14: Tom Trachsel Photography, Geschäftsleitung
Seite 18/19: Martin Mägli, nächtliche Luftaufnahme über Bern
Seite 26/27: Marcel Gross, Wintermorgen im Rosenlautal
Seite 38/39: Marcel Gross, Winter-Sonnenuntergang über Eiger, Mönch und Jungfrau
Seite 50/51: Adrian Wüthrich, Abendstimmung auf dem Niesen
Seite 58/59: Miriam Fluri, «Falken» Thun
Seite 60/61: Miriam Fluri, «Falken» Thun
Seite 62/63: Manuel Anderegg, Drohnenaufnahme Oberhofen

Impressum

Inhalt: AEK BANK 1826 Genossenschaft
Konzept, Koordination, Realisation: Simon Sutter, Katrin Leibundgut, Philippe Zürcher, Nanette Linder
Designkonzept und Layout: Peter Gärtl, www.nordland.ag
Druck: Vögeli AG, Marketingproduktion & Druck, Langnau i.E.



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle Certified™-Druckprodukte
hergestellt durch die Vögeli AG.
Bindung zusammenkommen

Cradle to Cradle Certified™
is a certification mark licensed by
the Cradle to Cradle Products
Innovation Institute.



AEK BANK 1826

Hofstettenstrasse 2 · CH-3602 Thun

Tel. 033 227 31 00 · Fax 033 227 32 00

info@aekbank.ch · www.aekbank.ch

Thun (Lauitor · Bälliz · Dürrenast · Strättligen) · Hünibach · Oberhofen · Sigriswil · Steffisburg · Heimberg · Uetendorf
Spiez · Wimmis · Oey · Bern Zytglogge



Anhang zum Geschäftsbericht 2020

Aus Erfahrung
www.aekbank.ch

AEK 
— BANK 1826 —

Anhang zum Geschäftsbericht 2020

194. Geschäftsjahr der AEK BANK 1826 Genossenschaft



Inhalt

Lagebericht	6
Bilanz	10
Erfolgsrechnung	12
Eigenkapitalnachweis	14
Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	15
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	21
Informationen zur Bilanz	28
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	37
Informationen zur Erfolgsrechnung	38
Offenlegungspflichten	40
Revisionsberichte	43

Lagebericht

Regulatorisches Umfeld

Unter dem Titel «Kleinbankenregime» verfolgt die FINMA das Ziel, die Effizienz der Regulierung und Aufsicht für kleine, besonders liquide und gut kapitalisierte Institute zu erhöhen. Solche Institute sollen von bestimmten aufsichtsrechtlichen Vorgaben entlastet werden, ohne dass deren Stabilität und Sicherheit gefährdet wird. Nach dem die AEK Bank bereits während der im Jahr 2018 durchgeführten Testphase als Pilotbank teilnahm, hat sie eine Zulassung für die definitive Einführung der Bestimmungen ab 1. Januar 2020 beantragt. Die FINMA bestätigte die Teilnahme und damit die Erfüllung der überdurchschnittlichen Anforderungen mit Schreiben vom Februar 2020. Die AEK Bank macht damit – soweit sinnvoll – von den möglichen Erleichterungen Gebrauch. Diese betreffen unter anderem den Verzicht auf die Berechnung der risikogewichteten Eigenmittel und der «Net Stable Funding Ratio» (NSFR) sowie verminderte Offenlegungspflichten. Aufgrund der Befreiungen und Erleichterungen ist davon auszugehen, dass die Institute des Kleinbankenregimes künftig direkt und indirekt Kosten einsparen können.

Per 1. Januar 2020 traten ebenfalls neu gestaltete Bestimmungen zur Rechnungslegung der Banken in Kraft. Inhaltlich ändert sich im neuen Regelwerk nur der Ansatz zur Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für nicht gefährdete Forderungen. Die AEK Bank hat diesbezüglich im Berichtsjahr die notwendigen internen Überprüfungen durchgeführt. Während der Umfang der bereits bestehenden Wertberichtigungen als angemessen beurteilt wird, sind Anpassungen in der bisherigen Methodik vorgesehen. Die Umsetzung erfolgt unter Inanspruchnahme der Übergangsfrist im nächsten Geschäftsjahr.

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den «Jahresbericht» im Hauptteil des Geschäftsberichts auf den Seiten 40–45.

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 18. Februar 2021 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 20. bis 26. Januar 2021 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (vgl. Seiten 43 und 44) enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen (Stand: 31. Dezember 2020)

Starke Eigenkapitalbasis

Nach beantragter Gewinnverwendung verfügt die Bank über ein hartes Kernkapital (CET1) von CHF 495.2 Millionen. Zudem besteht ein Ergänzungskapital (T2) im Umfang von CHF 21.6 Millionen, welches nach Abzug latenter Steuern mit CHF 16.2 Millionen angerechnet wird. Dank den somit vorhandenen Eigenmitteln von CHF 511.4 Millionen können die aus der Geschäftstätigkeit geforderten Eigenmittel über gesamthaft CHF 178.5 Millionen problemlos gedeckt werden.

Der Auslastungsgrad der Eigenmittel beläuft sich damit auf 34.9 % (Vorjahr 39.8 %).

Die ungewichtete Eigenmittelquote (vereinfachte Leverage Ratio) weist per Jahresende 2020 einen Wert von 11.1 % auf und übersteigt die Mindestanforderung für das Kleinbankenregime mit über 3 Prozentpunkten klar.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (vgl. Seite 40).

Ausgezeichnete Liquidität

Die Mindestliquiditätsquote «Liquidity Coverage Ratio» (LCR) zeigt auf, ob die vorhandenen erstklassig eingestuften Aktiven den Nettoabfluss der Passiven innerhalb der nächsten 30 Tage zu decken vermögen. Der aktuell gesetzliche Wert von 100 % und den Minimalwert für das Kleinbankenregime von 110 % hat die Bank im Berichtsjahr jederzeit eingehalten. Per Stichtag 31. Dezember 2020 hält die Bank qualitativ hochstehend liquide Mittel im Umfang von CHF 696.3 Millionen und erreicht damit einen LCR-Wert von 149.7 %.

Wir verweisen für weitere Details auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR (vgl. Seite 40).

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per Ende 2020 arbeiteten 153 Mitarbeitende für unser Institut, was umgerechnet 127.4 Vollzeitstellen entspricht. Im Jahresdurchschnitt 2020 (Stand Ende Berichtsjahr und Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) resultieren insgesamt 125.5 Vollzeitstellen.

Die Lehrlingsausbildung hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Per Ende 2020 beschäftigten wir neun Lernende. Drei Lernende haben im Berichtsjahr ihre Berufslehre erfolgreich abgeschlossen und alle konnten bei unserer Bank weiterbeschäftigt werden.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko sowie Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting garantiert, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit enthalten (vgl. Seiten 15 bis 19).

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2020)

Die Bank ist vorwiegend im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und im Zusammenhang mit Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite an Private und Firmen. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Liegenschaften als Sicherstellung. Ungedekte Kredite werden an solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften vergeben.

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Angaben zum Bilanzgeschäft

Die Bank ist hauptsächlich im Bilanzgeschäft tätig und bietet branchenübliche Produkte an.

Das Ausleihungsvolumen vor Wertberichtigungen ist gesamthaft von CHF 3.958 Milliarden um 5.6 % auf CHF 4.180 Milliarden angewachsen. Dieses erfreuliche Wachstum erfolgte unter Wahrung der vorsichtigen Kreditpolitik. Die Forderungen gegenüber Kunden verzeichnen einen Zugang von 32.8 Millionen und betragen CHF 277.5 Millionen. Die Hypothekarforderungen haben im hart umkämpften Wettbewerb um CHF 190.0 Millionen auf CHF 3.828 Milliarden zugenommen. Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand liegt am Jahresende bei 89 % (Vorjahr 85 %). Die Geldmarkthypotheken machen ein Volumen von rund 9 % der Kredite aus und liegen 3.1 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Mit der Umwandlung abgeschlossener Baukredite in Hypotheken erfolgten Umschichtungen von den übrigen Forderungen gegenüber Kunden in die Hypothekaranlagen.

Mit dem erfreulichen hohen Kundengeldzufluss von CHF 301.0 Millionen konnte das Ausleihungs-Wachstum selbst finanziert werden. Eine starke Zunahme ist neben den Sparprodukten vor allem bei den Kontokorrenten, Privatkonten und Festgeldern erkennbar. Die Kassenobligationen verzeichneten im Berichtsjahr eine Abnahme von CHF 3.1 Millionen. Die Pfandbriefdarlehen wurden um CHF 43.6 Millionen auf CHF 469.6 Millionen erhöht. Die Refinanzierungsquote (Kundengelder in Prozent der Kundenausleihungen) per Ende 2020 hat sich von 91.5 % im Vorjahr auf 93.9 % erhöht.

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Nachhaltigkeit

Daniela Zaugg

Das Thema «Nachhaltigkeit» gewinnt in der Finanzbranche zunehmend an Wichtigkeit.

Die Geschäftsleitung der AEK Bank hat sich im letzten Jahr anlässlich eines Workshops mit der Nachhaltigkeit bei der AEK Bank auseinandergesetzt. Die Ergebnisse wurden mit einer Mitarbeiter-Umfrage ergänzt. Die Resultate der Umfrage zeigen auf, dass die AEK Bank bereits sehr viele Themen im Sinne der Nachhaltigkeit umsetzt, beispielsweise im Bereich «Immobilien»: Der Fokus liegt dort klar auf der Investition in den Unterhalt und in die Sanierung bestehender historischer Liegenschaften (Falken, Seehof, Landhaus). In der umgebauten Niederlassung Dürrenast wird das Warmwasser heute mit Solarenergie aufbereitet. Am Hauptsitz Lauitor und im umgebauten Falken erfolgt die Kühlung der Zimmertemperatur neu mittels Aarewasser. Die AEK Bank hat sich im Jahr 2020 zudem erstmals an zahlreichen Teilnehmern bei der Initiative «Bike to work» erfreuen dürfen. Und in der Vermögensverwaltung konnten im ersten Quartal 2020 die ersten Vermögensverwaltungs-Mandate mit dem Schwerpunkt «Nachhaltigkeit» vorgestellt werden. Die Titelselektion erfolgt anhand der ESG-Kriterien. Diese Form der Vermögensverwaltung erfreut sich reger Nachfrage. Die AEK Bank erbringt regelmässig ihren Beitrag in der Fokusgruppe «Nachhaltige Anlagen» der Schweizerischen Regionalbanken. Weil das Thema «Nachhaltigkeit» viele Facetten hat und umfassend ist, wurde ein Nachhaltigkeitskomitee ins Leben gerufen. Das Komitee setzt sich aus einem Kreis von Mitarbeitern aus verschiedenen Bereichen der AEK Bank zusammen. Ziel des Komitees ist es, ein Nachhaltigkeits-Leitbild zu erstellen und eine stringente Umsetzung nachhaltiger Ziele innerhalb der Bank sicherzustellen. Ideen und Optimierungsmöglichkeiten können direkt an das Komitee herangetragen werden. Das Komitee prüft die Inputs auf deren Umsetzbarkeit.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Als aussergewöhnliches Ereignis ist im Berichtsjahr sicher die COVID-19-Pandemie zu betrachten. Wir haben während dem Jahr über 460 Kunden mit einem Gesamtvolumen von über CHF 46 Millionen mit «COVID-19-Krediten» bedient. Der aktuelle Bestand an COVID-19-Krediten am Jahresende beträgt CHF 42.7 Millionen. Diese Kredite wurden vollumfänglich über die Schweizerische Nationalbank refinanziert.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Da rund 90 % des Gesamtertrages aus dem Zinsengeschäft resultieren, hat die Entwicklung des Zinsniveaus massgebliche Auswirkungen auf die Ertragslage der Bank. Das aktuelle Zinsniveau sowie unsere Zinserwartungen für das laufende Geschäftsjahr lassen den Schluss zu, dass der Druck auf die Zinsmarge weiter anhält. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch infolge der aktuellen COVID-19-Situation und den konjunkturellen Prognosen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 blicken können. Wir rechnen mit einem weiteren vernünftigen Wachstum bei vertretbaren Konditionen unter Wahrung unserer vorsichtigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Kreditpolitik. Die Kapitalplanung für die nächsten drei Jahre zeigt, dass wir durch die gute Eigenmittelsituation allenfalls auftretende Schwankungen im Zinsengeschäft verkraften können.

Bilanz
31. Dezember 2020

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	532'085	735'528
Forderungen gegenüber Banken	18'880	27'566
Forderungen gegenüber Kunden	244'756	277'531
Hypothekarforderungen	3'637'775	3'827'799
Handelsgeschäft	72	30
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1	1
Finanzanlagen	67'259	57'017
Aktive Rechnungsabgrenzungen	962	753
Beteiligungen	15'626	15'417
Sachanlagen	44'409	51'729
Sonstige Aktiven	789	573
Total Aktiven	4'562'614	4'993'944
Total nachrangige Forderungen	5'077	3'101
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	23'149	90'000
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	22'000	28'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'435'420	3'739'500
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	1
Kassenobligationen	117'105	114'007
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	426'000	469'600
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'772	6'973
Sonstige Passiven	2'722	2'148
Rückstellungen	25'095	25'394
Reserven für allgemeine Bankrisiken	212'951	216'951
Gesetzliche Gewinnreserve	282'488	291'360
Gewinn (Periodenerfolg)	9'912	10'010
Total Passiven	4'562'614	4'993'944
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	14'991	5'574
Unwiderrufliche Zusagen	172'453	193'064
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5'947	6'608
Verpflichtungskredite	0	0

Erfolgsrechnung 2020

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	56'213	55'520
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1'182	913
Zinsaufwand	-8'988	-7'745
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	48'407	48'688
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	1'698	560
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	50'105	49'248
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2'204	2'444
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	101	57
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	2'016	1'669
Kommissionsaufwand	-941	-852
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	3'380	3'318
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	1'621	1'658
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	64	400
Beteiligungsertrag	1'120	841
Liegenschaftenerfolg	844	1'211
Anderer ordentlicher Ertrag	45	44
Anderer ordentlicher Aufwand	-84	-762
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1'989	1'734
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-15'963	-16'273
Sachaufwand	-8'694	-8'464
Subtotal Geschäftsaufwand	-24'657	-24'737

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-9'902	-12'963
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-4'599	-653
Geschäftserfolg	17'937	17'605
Ausserordentlicher Ertrag	28	384
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-4'000	-4'000
Steuern	-4'053	-3'979
Gewinn (Periodenerfolg)	9'912	10'010
Gewinnverwendung		
Gewinn (Periodenerfolg)	9'912	10'010
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzgewinn	9'912	10'010
Gewinnverwendung:		
- Verzinsung der Reserven / Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-8'100	-8'200
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-500	-500
- Zuweisung an Pensionskasse	-600	-600
Zur Verfügung der Generalversammlung	712	710
Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:		
- Vergabungen an gemeinnützige Institutionen	-350	-350
- Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe/Jubiläen Dritter (Events)	-80	-80
- Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner	-10	-10
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-272	-270
Gewinnvortrag	0	0

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	282'488	212'951	9'912	505'351
Gewinnverwendung 2019				
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	8'872		-8'872	0
- Zuweisung an Pensionskasse			-600	-600
- Vergabungen an gemeinnützige Institutionen			-350	-350
- Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe / Jubiläen Dritter (Events)			-80	-80
- Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner			-10	-10
Zuweisungen an Reserven für allgemeine Bankrisiken		4'000		4'000
Gewinn 2020			10'010	10'010
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	291'360	216'951	10'010	518'321

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Firma, Rechtsform, Sitz der Bank und Allgemeines

Die AEK BANK 1826 als Genossenschaft in Thun ist eine der ältesten Banken und eine der grössten unabhängigen Regionalbanken der Schweiz. Ihr Geschäftsgebiet erstreckt sich vorwiegend auf den Kanton Bern sowie die angrenzenden Gebiete. Die Dienstleistungen, vorwiegend für Privatpersonen und KMU, werden durch den Hauptsitz in Thun mit seinen Fachbereichen sowie durch dreizehn Niederlassungen erbracht. Der Personalbestand (ohne Lernende) beträgt per Ende Jahr 153 (Vorjahr 150) und teilzeitbereinigt 127.4 (Vorjahr 123.5). Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die restlichen Einnahmen verteilen sich auf das Kommissions-, Dienstleistungs-, Handelsgeschäft, Beteiligungsertrag und den Liegenschaftserfolg.

Zinsdifferenzgeschäft

Mit einem Anteil von rund 79 % an den Kundenausleihungen gewähren wir vorwiegend Hypotheken auf Wohnliegenschaften, wobei ein Refinanzierungsanteil von 93.9 % in Form von Kundengeldern als solide Basis resultiert. Weiter finanzieren wir im kommerziellen Kreditgeschäft Firmen, öffentlich-rechtliche Institutionen, Landwirtschaftsbetriebe und Gewerbetreibende mit Investitionskrediten, Darlehen oder Limiten auf Geschäftskonten mit entsprechender resp. ohne Deckung. Ausleihungen an Tochtergesellschaften werden zu Kundenkonditionen gewährt. Die Forderungen gegenüber Kunden mit Domizil Ausland dürfen als unbedeutend bezeichnet werden, weshalb auch auf die diesbezüglichen Zusatz-Tabellen im Anhang verzichtet wird.

Interbank- und Repogeschäft

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich mit verschiedenen Partnern betrieben. Bei der Auswahl der Gegenpartei sind wir aufgrund der Marktsituation sehr auf Sicherheit und Nachhaltigkeit bedacht. Durch die Teilnahme am Repomarkt bieten sich ideale Refinanzierungsmöglichkeiten zu Marktsätzen.

Kapitalmarkt

Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt gedeckt. Die Bank ist Aktionärin der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so an der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Finanzanlagen

Die AEK Bank hält in den Finanzanlagen ein Portefeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont. Unter den Finanzanlagen sind noch zwei zur Wiederveräusserung bestimmte Liegenschaften enthalten.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Wertschriftenhandel für die Kundschaft, die Vermögensverwaltung sowie den Zahlungsverkehr.

Handel

Die AEK Bank bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank in geringem Ausmass einen Handel auf eigene Rechnung im Bereich Wertschriften, Devisen und Edelmetalle.

Übrige Geschäftsfelder

Aus Renditeüberlegungen hält die Bank drei Immobilienbeteiligungen und neun vermietete Liegenschaften sowie Beteiligungen an zwei weiteren Dienstleistungs-Unternehmungen. Diese fünf Beteiligungen sind im alleinigen Besitz der AEK Bank.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich an seinen vierteljährlichen Sitzungen mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung miteinbezogen. Aufgrund der Geschäftstätigkeit und Bilanzstruktur spielen für uns vor allem die Zinsänderungs- und Ausfallrisiken eine wichtige Rolle. Dagegen sind die übrigen Marktrisiken von untergeordneter Bedeutung. Zudem legte man ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen. Für Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf die Erläuterungen im nächsten Abschnitt.

Risikomanagement

Das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement, welches vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung alljährlich auf seine Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen definiert, deren Einhaltung von der Risikokontrolle regelmässig überwacht werden.

Ausfallrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qua-

litätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen verbindlich geregelt. Die mögliche Finanzierung hängt von den bankinternen festgelegten Belehnungswerten, von der Tragbarkeit und der Höhe des Gesamtengagements ab. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens monatlich systemgestützt überprüft und angepasst.

Zinsänderungsrisiken

Da die Bank vorwiegend das Bilanzgeschäft betreibt, das den Nettozinsertrag und damit die Hauptertragsquelle der Bank stark beeinflusst, wird der Steuerung des Zinsänderungsrisikos grosse Bedeutung beigemessen. Die Auswirkungen von Zinsänderungsrisiken werden regelmässig mittels Informatik-Unterstützung überwacht (Einfluss auf die Erfolgsrechnung und Betrachtung des Barwertes des Eigenkapitals).

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionen aus Finanzanlagen, Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Strategische Positionen werden quartalsweise überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Zudem wird ein Inventar zu den operationellen Risiken geführt. Die identifizierten Risiken werden auf Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenpotenzial untersucht. Gegebenenfalls werden Massnahmen zur weiteren Risikominimierung eingeleitet. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet via VR-Prüfausschuss Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des

Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Zur Begrenzung der Rechtsrisiken besteht ein interner Rechtsdienst und fallweise werden externe Berater beigezogen.

Wesentliche Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank hat die Verarbeitung der Informatik-Daten, das Output-Management sowie Teile der Verarbeitung des Zahlungsverkehrs an die Swisscom (Schweiz) AG in Ittigen, die Valorenstammdatenpflege und die Wertschriftenverarbeitung an die Finanz-Logistik AG in St. Gallen ausgelagert. Ausserdem besteht ein umfangreicher Dienstleistungsvertrag mit der ESPRIT Netzwerk AG. Sämtliche Mitarbeitende dieser Dienstleistungsunternehmen sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos werden mittels Rating-System sämtliche Kundenausleihungen der Bank in dreizehn Klassen eingeteilt. Die Klassen neun bis dreizehn werden dabei als gefährdet eingestuft und im Sinne der Risikovorsorge Einzelwertberichtigungen anhand der Blankoanteile gebildet. Die Wertberichtigungen werden durch die enge Betreuung der gefährdeten Kredite mindestens monatlich auf Einzelbasis überprüft und angepasst. Für die Ratingstufen sieben und acht werden aufgrund statistischer Ausfallwahrscheinlichkeiten ebenfalls entsprechende Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken berechnet. Die Überwachung der Ausfallrisiken wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft während der gesamten Kreditdauer sichergestellt.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Die Schätzung von Sicherheiten basiert auf Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung, wobei es sich bei den Hypothekaranlagen primär um Grundpfand-Sicherheiten handelt. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstgenutztes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftliche Belastungsgrenze
Bauland	Realwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des «Asset and Liability Management» zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Ein Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen entschieden.

Bis zum heutigen Zeitpunkt waren keine speziellen Absicherungsmassnahmen und kein Einsatz von Derivaten im Rahmen des Asset Liability Management nötig.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.



Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung und Rundschreiben der FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen sowie den statutarischen Bestimmungen. Die AEK Bank macht von den Übergangsbestimmungen gemäss Art. 98 der Rechnungslegungsverordnung der FINMA im Zusammenhang mit der Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken Gebrauch.

Allgemeine Grundsätze

Die AEK Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in der Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Dem Kunden weiterverrechnete Spesen, die im Zusammenhang mit entstandenen Kosten für die Bank stehen, werden mit dem Sachaufwand verrechnet und netto dargestellt. Die Kosten der Bank übersteigen den Kundenbeitrag.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte, erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2019	2020
USD	0.9683	0.8848
EUR	1.0859	1.0821
GBP	1.2720	1.2084

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten, insbesondere Grundpfandsicherheiten auf selbstgenutzten Objekten, zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken basiert auf festgelegten historischen Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» bei den «Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung

im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei erfolgt eine Abgrenzung der Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bilanziert. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht. Umschichtungen von den Finanzanlagen in die Beteiligungen erfolgen zum Buchwert.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Die Beteiligungen werden aus dem Vorsichtsprinzip heraus linear innert zehn Jahren vollständig abgeschrieben. Die Beteiligungen können stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von 5'000.00 Franken übersteigen. Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich den kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen degressiv maximal über die geschätzte Nutzungsdauer.

Die geschätzte Nutzungsdauer für Liegenschaften beträgt maximal 50 Jahre. Die übrigen Sachanlagen (inklusive Einbauten in fremden Liegenschaften) werden im Anschaffungsjahr vollständig zulasten der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») abgeschrieben. Die Sachanlagen können stille Reserven enthalten.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Immaterielle Werte werden wie die übrigen Sachanlagen behandelt und jeweils im selben Jahr zulasten der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») abgeschrieben. Diese Position kann stille Reserven enthalten.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeitenden besteht eine eigene, rechtlich selbständige Pensionskasse. Es gelten die jeweilige Stiftungsurkunde und das aktuell gültige Reglement.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus der Vorsorgeeinrichtung auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung, an die die Bank angeschlossen ist.

Im Falle einer Unterdeckung wird diese durch zusätzliche Beiträge durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer gedeckt.

Die gegenüber der angeschlossenen Vorsorgeeinrichtung geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vorgenommenen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze vollziehen im Wesentlichen die formellen Punkte, welche die von der FINMA ab dem 1. Januar 2020 in Kraft gesetzte Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung - Banken» nach sich ziehen.

Die Bank nimmt für die Umsetzung zur Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken die Übergangsfrist von einem Jahr in Anspruch.

Informationen zur Bilanz

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	22'000	28'000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	24'124	33'329
davon bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0

* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

		Deckungsart			Total
in CHF 1'000		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		127'595	103'773	87'787	319'155
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		3'287'944		8'933	3'296'878
- Büro- und Geschäftshäuser		5'594		0	5'594
- Gewerbe und Industrie		414'427		14'881	429'308
- Übrige		127'912		1'130	129'042
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	3'963'472	103'773	112'731	4'179'977
	Vorjahr	3'766'667	63'258	127'591	3'957'516
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		0	0	74'646	74'646
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	3'963'472	103'773	38'085	4'105'330
	Vorjahr	3'762'741	62'903	56'887	3'882'531

Ausserbilanz

		Deckungsart			Total
in CHF 1'000		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Eventualverpflichtungen		2'814	935	1'825	5'574
Unwiderrufliche Zusagen		170'603	1'450	21'011	193'064
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				6'608	6'608
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	173'417	2'385	29'444	205'246
	Vorjahr	163'684	1'987	27'720	193'391

Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000		Bruttoschuld-betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld-betrag	Einzelwert-berichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	199'755	142'719	57'036	57'036
	Vorjahr	200'272	149'660	50'612	50'612

Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	72	30
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle	72	30
Total Aktiven	72	30
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

Darstellung der derivativen
Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000						
	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	Kontrakt- volumen	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	Kontrakt- volumen
Devisen / Edelmetalle	1	1	151	0	0	0
- Terminkontrakte	1	1	151	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	1	1	151	0	0
	davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1	1	–	0	0
	Vorjahr	1	0	436	0	0
	davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1	0	–	0	0
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
	Berichtsjahr	1			1	
	Vorjahr	1			0	

Aufgliederung der Gegenparteien

	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr 0	1	0

Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert		Fair Value	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Schuldtitel	58'320	54'963	59'416	55'753
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	58'320	54'963	59'416	55'753
Beteiligungstitel	8'209	0	8'958	0
davon qualifizierte Beteiligungen *	8'209	0	8'958	0
Liegenschaften	730	2'054	730	2'054
Total Finanzanlagen	67'259	57'017	69'104	57'807
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	12'560	13'538	12'707	13'693

* Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating*
Schuldtitel: Buchwerte						
Berichtsjahr	3'000	14'385	2'905	0	0	34'673

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von S&P ab.
* Es handelt sich um Schuldtitel mit hoher Bonität, welche jedoch kein Rating von S&P aufweisen.

Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine
dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

	Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Terra AG Thun, Thun Immobilien-gesellschaft	6'500	100 %	100 %	X	
AEK Service AG, Thun Erbringung von bankfremden Dienstleistungen	100	100 %	100 %	X	
AEK Gastro AG, Thun Betreiben von Gastgewerbebetrieben	1'000	100 %	100 %	X	
Landhaus Steffisburg AG, Steffisburg An-/Verkauf, Verwaltung sowie Überbauung von Grundstücken und Erbringung von Dienstleistungen im Gesundheitswesen	4'000	100 %	100 %	X	
Seehof Hilterfingen AG, Hilterfingen An-/Verkauf, Verwaltung sowie Überbauung von Grundstücken	6'000	100 %	100 %	X	
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich Betrieb einer Pfandbriefzentrale nach Vorschriften des Pfandbriefgesetzes	1'000'000	1.18 %	1.18 %	X	

Darstellung der Beteiligungen		Berichtsjahr								
		Bisher auf- gelaufene Wert- berichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umglieder- ungen	Inves- titionen	Desinves- titionen	Wert- berichti- gungen	Wert- anpassung*	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
in CHF 1'000		Anschaf- fungswert								
Übrige Beteiligungen										
- mit Kurswert		10'241	-8'181	2'060	3'039	0	0	-1'056	0	11'979
- ohne Kurswert		27'281	-13'715	13'566	0	1'536	0	-3'728	0	–
Total Beteiligungen		37'522	-21'896	15'626	3'039	1'536	0	-4'784	0	11'979

* Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/Zuschreibungen

Darstellung der Sachanlagen		Berichtsjahr							
		Bisher auf- gelaufene Ab- schreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umglieder- ungen	Inves- titionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
in CHF 1'000		Anschaf- fungswert							
Bankgebäude		93'768	-61'345	32'423	0	13'360	0	-5'437	40'346
Andere Liegenschaften		18'299	-6'313	11'986	0	19	0	-622	11'383
Übrige Sachanlagen		* 1'680	-1'680	0	0	2'083	0	-2'083	0
Total Sachanlagen		113'747	-69'338	44'409	0	15'462	0	-8'142	51'729

* Steuerrestwerte

Darstellung der immateriellen Werte		Berichtsjahr					
		Bisher auf- gelaufene Ab- schreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Deinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
in CHF 1'000		Anschaf- fungswert					
Übrige immaterielle Werte		270	-270	0	37	0	0
Total immaterielle Werte		270	-270	0	37	0	0

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Ausgleichskonto	0	0	1	0
Abrechnungskonten	61	15	1'378	815
Indirekte Steuern	722	554	480	473
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	11	11
Übrige Aktiven und Passiven	6	4	852	849
Total	789	573	2'722	2'148

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt*

in CHF 1'000	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven		
Forderungen gegenüber Kunden (Collateral SIX Group AG)	1'605	1'605
Forderungen gegenüber Kunden (COVID-19)	42'643	42'000
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	595'946	469'600
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Guthaben der eigenen Pensionskasse)	23'657	22'240
Sachanlagen	6'000	6'000

* Ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte
(siehe entsprechende separate Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	18'841	22'240
Total	18'841	22'240

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in CHF 1'000	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs-verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Vorjahr	Berichtsjahr
Vorsorgeeinrichtungen	1'443	0	1'443	863	0	0

Der Nominalbetrag der Arbeitgeberbeitragsreserve wird nicht diskontiert. Die Arbeitgeberbeitragsreserve wurde im Jahr 2020 nicht verzinst.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/ der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1'000	Über-/Unter-deckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Vorjahr	Berichtsjahr			Vorjahr	Berichtsjahr
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	0	0	0	1'940	1'841	1'940

Alle in der Schweiz tätigen Mitarbeitenden der AEK BANK 1826, welche das 18. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Pensionskasse der AEK BANK 1826 versichert. Ausgenommen sind Mitarbeiter mit befristeten Verträgen bis zu 3 Monaten Laufzeit, nebenberuflich tätige Mitarbeitende, welche hauptberuflich bereits anderweitig versichert sind sowie Mitarbeiter, die im Sinne der IV zu mindestens 70 % invalid sind. Es handelt sich um eine leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Der Deckungsgrad beläuft sich per Ende des Vorjahres auf 105.12 %. Deckungsgrad und Überdeckung für das Geschäftsjahr 2020 können noch nicht genannt werden. Da per Ende Vorjahr der Sollwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wurde, bestanden zu diesem Zeitpunkt keine freien Mittel. Wir gehen davon aus, dass die Pensionskasse im Jahr 2020 weiterhin eine Überdeckung ausweisen wird.

Darstellung der ausstehenden Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000	Gewichteter Durchschnittszinssatz		Fälligkeiten	Betrag
Emittent				
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Nicht-nachrangig	0.95%	2021 - 2040	469'600
Total				469'600

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000	Innerhalb eines Jahres	>1 bis ≤ 2 Jahre	>2 bis ≤ 3 Jahre	>3 bis ≤ 4 Jahre	>4 bis ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Emittent							
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	31'000	34'000	43'000	38'200	35'600	287'800	469'600
Total	31'000	34'000	43'000	38'200	35'600	287'800	469'600

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweck-konforme Verwen-dungen	Umbu-chungen	Überfällige Zinsen, Wieder-eingänge	Neu-bildungen zulasten Erfolgs-rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs-rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0						0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	370				114		484
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	3'380					-37	3'343
Übrige Rückstellungen	21'345				222		21'567
Total Rückstellungen	25'095	0	0	0	336	-37	25'394
Reserven für allgemeine Bankrisiken	212'951				4'000		216'951
<i>davon unbesteuerter</i>	<i>88'201</i>						<i>88'201</i>
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	74'985	-794	0	1'015	22'462	-23'022	74'646
<i>davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen</i>	<i>50'612</i>	<i>-794</i>		<i>1'015</i>	<i>14'495</i>	<i>-8'292</i>	<i>57'036</i>
<i>davon Wertberichtigungen für latente Risiken</i>	<i>24'373</i>	<i>0</i>			<i>7'967</i>	<i>-14'730</i>	<i>17'610</i>

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
Aktivum								
Flüssige Mittel	735'528	--	--	--	--	--	--	735'528
Forderungen gegenüber Banken	27'566						--	27'566
Forderungen gegenüber Kunden	3'430	140'412	9'359	19'915	87'352	17'063	--	277'531
Hypothekarforderungen	171	94'060	283'019	806'971	1'868'487	775'091	--	3'827'799
Handelsgeschäft	30	--	--	--	--	--	--	30
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1	--	--	--	--	--	--	1
Finanzanlagen	4'000		1'000	7'883	28'461	13'619	2'054	57'017
Total Berichtsjahr	770'726	234'472	293'378	834'769	1'984'300	805'773	2'054	4'925'472
Vorjahr	568'509	239'284	375'343	614'670	2'132'486	569'806	730	4'500'828

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken		42'000	33'000	10'000	5'000		90'000
Verpflichtungen aus Wert- papierfinanzierungsgeschäften			28'000				28'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'148'822	2'422'976	98'352	63'350	6'000		3'739'500
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1						1
Kassenobligationen	--	--	8'093	13'475	79'082	13'357	114'007
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	--	--		31'000	150'800	287'800	469'600
Total Berichtsjahr	1'148'823	2'464'976	167'445	117'825	240'882	301'157	4'441'108
Vorjahr	1'005'510	2'290'156	100'736	143'151	184'453	299'667	4'023'673

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Gruppengesellschaften	36'747	45'631	1'044	1'082
Organgeschäfte	31'748	35'463	14'208	14'483

Weiter gibt es Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen in der Höhe von TCHF 600 (analog Vorjahr).
Mitarbeiter der AEK Bank erhalten marktübliche Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	3'855	3'302
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	11'136	2'272
Total Eventualverpflichtungen	14'991	5'574

Informationen zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	12'581	12'904
Sozialleistungen	2'822	3'048
Übriger Personalaufwand	560	321
Total Personalaufwand	15'963	16'273

Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Raumaufwand	961	1'017
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	4'100	4'544
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	61	70
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	205	191
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	205	191
davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	3'367	2'642
Total Sachaufwand	8'694	8'464

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Ertrag		
Veräusserungserfolg Beteiligungen	0	277
Übrige a.o. Erträge	28	107
Total Ertrag	28	384

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aufwand für laufende Steuern	4'053	3'979
Total Steuern	4'053	3'979
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	23%	23%

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Gemäss FINMA-RS 2016/1 («Kleinbankenregime» nur Offenlegung der Tabelle KM1)

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

Tabelle für jährliche Offenlegung

	a	b	c	d	e
	31.12.20	30.09.20	30.06.20	31.03.20	31.12.19
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	495'231	-	-	-	482'261
2 Kernkapital (T1)	495'231	-	-	-	482'261
3 Gesamtkapital total	511'406	-	-	-	498'270
4a Mindesteigenmittel (CHF)					
Vereinfachte Leverage Ratio (in %)					
13a Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte (CHF)*	4'475'663	-	-	-	4'740'379
14b Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven [exkl. Goodwill + Beteiligungen] + Ausserbilanzgeschäfte)	11.1 %	-	-	-	10.2 %
Liquiditätsquote (LCR)					
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	666'871	593'225	528'537	466'165	503'185
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)	447'147	413'902	379'780	343'401	383'704
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	149.1 %	143.3 %	139.2 %	135.7 %	131.1 %

Die Liquiditätsquote per 31.12.2020 beträgt 149.7 %.

* Per Ende 2020 wurden die Einlagen bei Zentralbanken gemäss FINMA-Aufsichtsmitteilung 2020/6 nicht berücksichtigt.





Revisionsberichte

A. Revisoren des Verwaltungsrates

Im Auftrag des Verwaltungsrates haben wir heute in die Jahresrechnung 2020 Einsicht genommen.

Aufgrund der von uns verlangten und uns vorgelegten Unterlagen sowie erhaltenen Auskünfte konnten wir uns ein vertieftes Bild über die Bilanz und die Erfolgsrechnung machen.

Wir empfehlen dem Gesamtverwaltungsrat, die Jahresrechnung 2020 in vorliegender Form der Generalversammlung der Genossenschaftler zur Genehmigung zu unterbreiten. Der Geschäftsleitung und dem Personal danken wir für die gewissenhafte Arbeit.

Thun, 2. Februar 2021

Der VR-Prüfausschuss
sig. Fredy Brügger

sig. Marlise Rüfenacht

sig. Philemon Zwyygart

B. Revisoren der Generalversammlung

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der AEK BANK 1826 Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 10 bis 39) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Genossenschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Heinz Furrer	Christian Massetti
Revisionsexperte	Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Bern, 18. Februar 2021



Impressum

Inhalt: AEK BANK 1826 Genossenschaft
Konzept, Koordination, Realisation: Simon Sutter, Katrin Leibundgut, Philippe Zürcher, Nanette Linder
Designkonzept und Layout: Peter Gärtl, www.nordland.ag
Druck: Vögeli AG, Marketingproduktion & Druck, Langnau i.E..



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle Certified™-Druckprodukte
hergestellt durch die Vögeli AG.
Bindung ausgenommen.

Cradle to Cradle Certified™
is a certification mark licensed by
the Cradle to Cradle Products
Innovation Institute.



AEK BANK 1826

Hofstettenstrasse 2 · CH-3602 Thun

Tel. 033 227 31 00 · Fax 033 227 32 00

info@aekbank.ch · www.aekbank.ch

Thun (Lauitor · Bälliz · Dürrenast · Strättligen) · Hünibach · Oberhofen · Sigriswil · Steffisburg · Heimberg · Uetendorf
Spiez · Wimmis · Oey · Bern Zytglogge